

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Nº 198.

Dienstag den 17. Juli.

1866.

Bekanntmachung.

Der Abschlag des Pleissenmühlgrabens unterbleibt bis auf Weiteres.

Sollte derselbe in diesem Jahre noch vorgenommen werden, so werden wir dies einige Zeit vorher bekannt machen.

Leipzig, den 14. Juli 1866.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Schleißner.

Bekanntmachung.

Personen, welche preußische Verwundete in Privatversorgung übernehmen, liegt die Verpflichtung ob, selbigen ärztlichen Beistand zu beschaffen. Dies scheint bis jetzt genügend nicht bekannt gewesen zu sein, denn es haben sich Verwundete gedachter Art in den letzten Tagen wegen ärztlicher Hülfe mehrfach an die Militärklinik gewendet.

Es ist in Folge dessen 56 Grimma'scher Steinweg, Triebisches Institut parterre, eine Poliklinik errichtet worden, in welcher den in Privatversorgung befindlichen Verwundeten täglich früh von 9—10 Uhr unentgeltlich ärztlicher Rath erscheint wird. Herr Dr. Lippert und Herr Prof. Dr. Winter haben die Leitung dieser Anstalt übernommen.

Leipzig, den 14. Juli 1866.

Dr. G. Sonnenkath.

Verhandlungen der Stadtverordneten

am 22. Juni 1866.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und veröffentlicht.)

Unter Bezugnahme auf einen, den Brückenbau über den zu verlegenden Pleissenmühlgraben betreffenden Antrag machte der Rath folgende Mittheilung:

„Als Sie durch Buschrift vom 18. Mai d. J. zu dem Aufwande für Erbauung der Pleissenmühlgrabenbrücke Ihre Zustimmung gaben, erachteten Sie uns zugleich, in Erwägung zu ziehen, ob nicht das betreffende Brückengewölbe von Ziegelsteinen herzustellen sei. Wir haben hierüber Gutachten des Bauamts eingefordert. Nach dem Inhalte desselben mußten wir es für angemessen erachten, es auch bei der Wölbung der Brücke in Sandstein zu belassen, da die in Aussicht gestellte, durch den Ziegelbau zu erreichende Ersparnis an den Baukosten den übrigen, im Gutachten hervorgehobenen Momenten gegenüber kein entscheidendes Gewicht haben kann.“

Das erwähnte Gutachten bemerkte unter Anderem:

„Man hat an Brückengewölben, welche in neuerer Zeit aus gebrannten Steinen hergestellt worden sind, manchfache üble Erfahrungen gemacht. So haben z. B. mehrere Ziegelgewölbe der westlichen Staatsseisenbahn in der Nähe Leipzigs wegen Schadhaftigkeit abgetragen werden müssen und sind durch Quadergewölbe ersetzt worden. Umfangreichere Beispiele von schadhaften Ziegelgewölben bieten die Semmeringbauten, denen man noch viele andere Beispiele hinzufügen könnte.“

Es scheint daher, als habe die Ziegelfabrikation nicht gleiche Fortschritte wie andere Industriezweige gemacht und man hat demnach, wie die angeführten Beispiele ergeben, Veranlassung genug, Brückengewölbe aus Ziegeln für nicht unter allen Umständen dauerhaft anzusehen. Auch sprechen sich technische Autoritäten gegen den Ziegelbau bei Brückengewölben aus.“

Diese Erfahrungen und wohl begründeten Urtheile vermag aber die Lessingbrücke schon deshalb nicht zu widerlegen, weil auf dieselbe bei der kurzen Zeit ihres Bestehens noch nicht solche ungünstige Witterungsverhältnisse eingewirkt haben, welche Schadhaftigkeiten an Ziegelgewölben herbeizuführen geeignet sind.“

Wir wollen jedoch durchaus nicht die Möglichkeit in Abrede stellen, daß bei sorgfältiger Anwendung von gut bereiteten und besonders gut gebrannten Steinen auch ein dauerhaftes Brückengewölbe von Ziegeln hergestellt werden kann, müssen zugleich aber erwähnen, daß eine solche Auswahl unter gewissen Umständen, z. B. nach anhaltendem Regen oder bei absichtlicher Durchlässigung, fast zur Unmöglichkeit gehört.“

Man sah dabei Beruhigung. Vorsteher Dr. Joseph bemerkte übrigens, daß ein einigermaßen vorsichtiger Bauunternehmer sich wahrlich nicht durch Räufe der Steine betrath lassen und davor durch Besichtigung der inneren Schichten der Steinböcke sich leicht zu schützen wisse, wenn er sonst überhaupt Steine im Zustande der Räufe laufen wolle.“

Die vom Rath in Folge der Zeitverhältnisse bewirkte provisoriische Anstellung von 6 Hilfsräthsdienern ward angezeigt.

Aus Anlaß der von den königl. preußischen Behörden angeordneten Errichtung eines Lazaretts für 1000 Betten forderte der Rath zur Unterstützung für diesen und ähnliche etwa hervortretende dringende Fälle die Abordnung von 5 Mitgliedern und ebenso viel Stellvertretern. Auf Umfrage des Vorsteher s meldeten sich sofort die Herren Böhne, Alph. Dürr, Graßhof, Hey, Klemm, Lampe, Röper, Strube, Dr. Hamm und Sende, letztere zwei mit der Erklärung, daß ihre Geschäfte ihnen nur als Stellvertreter zu fungiren erlauben würden.

Hierauf gab Herr Bassenge zu erwägen, daß unter den jetzt eingetretenen veränderten Umständen und den in Folge derselben an die Stadtkasse herantretenden großen Anforderungen der bei Berathung des Budgets fürzlich gesetzte Beschluß, dem Rath auf die zweite Hälfte der directen Steuern statt der verlangten 2 Simpla nur $1\frac{1}{2}$ Simplum zu verwilligen, kaum mehr aufrecht zu erhalten seyn werde. Er beantragte deshalb:

zu dem bereits genehmigten $1\frac{1}{2}$ Simplum noch ein halbes Simplum nachzuverwilligen.

Der Antrag ward unterstützt und einstimmig angenommen.

Herr Bassenge hatte dabei zugleich hervorgehoben, daß der Rath über die Deckung des Aufwandes für das Lazarett keine besondere Angabe gemacht habe, was Herr Kramermeister Lorenz unter den obwaltenden Verhältnissen für ausreichend gerechtfertigt hielt.

Weiter kam die Verordnung der Königlichen Kreisdirection, betreffend die Cassation der letzten Wahl eines bestellten Stadtraths, zum Vortrage.

Die Verordnung lautet:

„Dem Rathe hiesiger Stadt ist auf den Bericht vom 7. dieses Monats zu eröffnen, daß die zur Bestätigung angezeigte Wahl eines Rathsmitgliedes auf Lebenszeit als eine den gesetzlichen Vorschriften entsprechende nicht angesehen werden kann.“

Es handelt sich hier um eine der „außerordentlichen Wahlen“, welche nach §. 201 der Allgemeinen Städteordnung vorzunehmen sind zu Wiederbesetzung der außer der Reihe erledigten Rathstellen, und zwar „sobald eine solche Erledigung eintrete“; — im Uebrigen leidet auf den vorliegenden Fall die Vorschrift §. 198 der Allgemeinen Städteordnung Anwendung, wonach die Entlassung eines Rathsmitgliedes nur mit Genehmigung der vorgesetzten Regierungsbehörde erfolgen kann.“

Nach dem klaren Wortlaut dieser letzteren Bestimmung kann also von Wiederbesetzung der durch Entlassung eines Rathsmitgliedes offen werden Stelle nicht eher die Rede sein, als bis die, zum Abgang des bisherigen Inhabers unbedingt erforderliche Genehmigung Seiten der Regierungsbehörde erscheint worden ist. Im gegenwärtigen Falle ist dies geschehen mittelst Verordnung vom 11./14. vorigen Monats. Die in Rede stehende, zur Bestätigung angezeigte Wahl aber ist bereits im April vorgenommen, also zu einer Zeit, wo die betreffende Stelle noch gar nicht erledigt und

somit die in §. 201 der Allgemeinen Städteordnung ausgedrückte Voraussetzung noch nicht eingetreten war.

Bei entgegengesetzter Auffassung würde die „Genehmigung der vorgesetzten Regierungsbehörde“ als eine leere Formalität erscheinen, was doch offenbar nicht die Meinung des Gesetzgebers gewesen ist. Die Allgemeine Städteordnung giebt auch durchaus kein Anhalten dafür, eventuelle Wahlen, welche durch nachmaligen Eintritt der gesetzlichen Voraussetzungen gültig werden könnten, für zulässig anzusehen.

Sind demnach bei Vornahme der in Rede stehenden Wahl die gesetzlichen Bestimmungen nicht in Obacht genommen worden, so kann zur Zeit eine Entschließung über die Bestätigung dieser Wahl nach §. 207 ff. überhaupt nicht in Frage kommen, die Regierungsbehörde würde sich dazu nicht einmal ermächtigt halten dürfen, da ihr keine Befugniß zusteht, solche Abweichungen von der gesetzlichen Ordnung nachzusehen.

Der Stadtrath wolle die Stadtverordneten demgemäß mit Bescheidung versehen und zu Vornahme einer anderweitigen möglichst zu beschleunigenden Wahl veranl.“n“ ic.

Nach Antrag des Vorsteher verließ man es hierbei bewenden. Der Vorsteher bemerkte, an das Wort: Bescheidung anknüpfend, daß die Wahl nicht aus eigenem Antriebe des Collegiums, sondern in Folge directer vorbehaltloser Aufforderung des Rathes zur Vornahme derselben erfolgt sei.

Das Collegium beschloß bei der Neuwahl von einer Vorwahl abzusehen. Die Wahl selbst sollte, wie man weiter gegen 16 Stimmen beschloß, in der nächsten Sitzung erfolgen. Dadurch erledigte sich ein Antrag Herrn Hey's, wonach die Wahl bereits in heutiger Sitzung vorgenommen werden sollte.

(Fortsetzung folgt.)

Das Comité zur Unterstützung im Kriege Verwundeter und durch Seuchen Heimgesuchter.

Unter allen den traurigen Eindrücken, welche durch die Schrecken und Leiden des Kriegs in allen Kreisen hervorgerufen werden, kann doch unser Auge mit Genugthuung und Freude auf einer Thatfache ruhen: es ist die opferwillige Theilnahme am Loos der Krieger, welche aus den Schlachten mit Wunden zurückgekommen sind und getrennt von Heimat und Familie ihrer Genesung mit größerer oder geringerer Hoffnung entgegensehen. Auf alle Weise thut sich jene Theilnahme auch in Leipzig und Umgegend kund; nicht bloß an die Verwundeten, welche in den Lazaretten unserer Stadt in bedeutender Anzahl liegen, sondern auch nach außen hin an entferntere Noth wird gedacht. Leipzig steht hierin nicht allein da; aus allen Theilen Deutschlands gehen Nachrichten darüber ein, wie von den vermögenderen Städten aus die helfende Hand bald in die Nähe, bald in die Ferne gereicht wird; ja von manchen Städten ist diese nach auswärts gewendete Hülfe in sehr bedeutendem Maße angeboten und mit überraschender Rübrigkeit ausgeführt worden. Der Deutsche hat jetzt den ihm so oft gemachten Vorwurf unpraktischer Schwärmigkeit thatlich widerlegt, und es ist eine Freude, sagen zu können, daß es das Gebiet der Menschenfreundlichkeit und Nächstenliebe ist, auf welchem jener Vorwurf so glänzende Widerlegung findet. Es ist ein Triumph christlicher Sitte, daß, wo gemeinsames Elend da ist, kein Unterschied mehr zwischen Freund und Feind gemacht wird, und alle Parteien in unparteiischer Hülfsweise wetteifern.

Das in Leipzig alsbald nach dem Kriegsausbruch gebildete Comité zur Unterstützung im Kriege Verwundeter und durch Seuchen Heimgesuchter hat seitdem eine täglich zunehmende Thätigkeit entfaltet und geht mit den verwaltenden und ärztlichen Behörden der städtischen Lazarethe Hand in Hand. Es hat sich zur Aufgabe gesetzt, mit seinen Hülfsleistungen ergänzend einzutreten, d. h. an Verwundete und Kranke solche Leistungen zu vermitteln oder zu beschaffen, welche über die allgemeine und durchschnittliche Lazareteinrichtung hinausgehen und darum entweder gar nicht oder nur in beschränktem Maße für städtische Rechnung ausgeführt werden (vergl. unseren Aufruf vom 21. Juni im Tageblatt vom 22. Juni, und unsere Bekanntmachung vom 27. Juni im Tageblatt vom 28. Juni dieses Jahres).

Die Mitglieder unserer finanziellen Section haben die Vermehrung der Geldmittel für unsere Zwecke unablässig im Auge und bereits mehrfache Anerbietungen über einträgliche Arrangements in Beratung gezogen. Die Beiträge sind in erfreulichem Fortgange begriffen, und es läßt sich erwarten, daß auch fernerhin die spendenden Leipziger nicht hinter ihrem Ruhm und dem Bedürfnis der Zukunft zurückbleiben werden. Die Quellen des Elends sind noch nicht versieg, gewiß werden auch die vielen Wohlhabenden unter unseren Bürgern und Bürgern nicht müde werden, immer neue Gaben uns zuzuführen zu lassen. Alle Mitglieder unserer ärztlichen Section befinden sich in den verschiedenen Lazaretten ihrem Berufe gemäß in voller Thätigkeit und haben dabei Gelegenheit, die unmittelbar eingreifende Hülfe

des Comité in der entsprechlichsten Weise zu leisten. Die Mitglieder der aufführenden Section sind durch eine neuerliche Anordnung in den Stand gesetzt, kleinere und größere Beihilfen von Erquickungsmitteln und anderen Spenden, (namenlich Wein, Esszen, Tabak, Cigarren, Unterhaltungsschriften und Spielen, Spiegeln, Rämmen, Stöcken) persönlich zu bewirken und widmen sich dieser Aufgabe mit Eifer und Umsicht. Das Centralbureau, dessen technische Führung unserem Expedienten, Herrn Max Meyer, anvertraut ist, und die Caisse des Comité stehen in geregelster Verbindung mit unserem vom Vorsitzenden der aufführenden Section geleiteten Centraldepot, so daß der Geschäftsgang rasch und regelmäßig sich vollzieht. Die geehrten Lazarethbehörden sind auf die von uns gewünschten Formen des wechselseitigen Verkehrs (durch Bestellzettel u. s. w.) bereitwillig eingegangen.

Wirten in diese auf unsere Stadt beschränkte Thätigkeit sind aber von außen, namentlich aus den in Böhmen befindlichen Lazaretten, so zahlreiche und so dringende Hülfsfälle laut geworden, daß wir unser Ohr denselben nicht verschließen durften. Folgenden Rothschrei bringt unter anderen die Schlesische Zeitung:

„Hierher die Blicke! Mit Entsetzen hören wir die Meldungen, daß Verwundete, die in vielen Fällen gewiß noch zu retten sind, elendiglich auf dem Schlachtfelde und in den Orten der nächsten Unterbringung umkommen müssen, weil es an rascher ärztlicher, ja auch an anderer persönlicher Hülfe fehlt! — Umsonst bringt das Flehen der Leidenden zum Himmel, es könnte ihnen noch geholfen werden, allein — die Hülfe kommt zu spät. Die Massen der Verwundeten sind zu groß. — Comités, Vereinsvorstände, und wie ihre alle heißt die Gelder und Bedürfnisse einsammeln, bedenkt das Furchtbare dieser Thatsachen! Sendet auf's Aller schleunigste Männer und Frauen, die irgend dafür geeignet sind, direct nach den Jammerstätten hin, rüsstet sie auf Schnellste mit Allem aus, was nötig ist, verliert keine Zeit und handelt so rasch, daß die Hülfe nicht zu spät kommt. Was bis jetzt in dieser Beziehung geschehen ist, reicht ja durchaus nicht hin.“

Aus der Bewohnerschaft Leipzigs selbst ist das Comité vielfach auf das Lebhafteste angegangen, ja man kann sagen, bestürmt worden, unsere Hand in die Ferne nach Böhmen zu den dortigen Massen verwundeter Soldaten auszustrecken. Das Comité hat nicht gesäumt, durch seinen Vorstand, im Einvernehmen mit den hohen Militärbehörden des Platzes sowie mit dem hiesigen Herrn Vertreter des Johanniterordens die erforderlichen Schritte zu thun, und wir können hierüber vorläufig Folgendes mittheilen.

Herr Dr. med. Wendler, welcher bis jetzt in dem hiesigen Waisenhauslazarethe thätig gewesen ist, hat sich auf unser Erfuchen bereit finden lassen, auf Kosten des Comité und in Begleitung eines ihm untergeordneten Krankenwärters, Namens Merkel (aus Lindenau), nach Gitschin und Umgegend zu reisen und zu diesem Behufe auch seitens der Lazarethbehörde freundlichst Urlaub erhalten. Herr Dr. Wendler ist, mit den erforderlichen und unseren Kräften angemessenen Geldmitteln ausgestattet, am Sonnabend den 14. Juli von hier aufgebrochen und hat einen Transport Verbandzeug mit sich genommen, um an Ort und Stelle nach Bedürfnish und Möglichkeit helfend einzutreten. Er wird uns, so viel ausführbar, Nachricht über die Lage der Verwundeten und die Art und Höhe der Bedürfnisse in den böhmischen Lazaretten zusenden, auch, was er über die Namen sächsischer Verwundeter dort glaubhaft vernimmt, uns mittheilen. Er sollte sich in Dresden nur so lange aufzuhalten, als unbedingt nötig wäre, um durch Angehung des dortigen Gouvernements, sowie durch Erkundigung bei dem dortigen internationalen Verein sich Gewissheit über die Lage der Lazarethe in Böhmen und über die Mittel und Wege, wie die erforderlichen Vorräthe dorthin zu dirigiren sind, zu verschaffen. Wir hoffen zu Gott, daß wir recht bald in der Lage sein werden, unsern freundlichen Gebern günstigen Bericht über die Ankunft und Wirksamkeit unseres Bevollmächtigten zu erstatthen, dessen Mission gewiß von allen Leipzigern ohne Ausnahme mit besten Wünschen begleitet wird.

Leipzig, den 15. Juli 1866.

Prof. Dr. Kunze.

Stadttheater.

Die Sonntagsvorstellung (15. Juli) brachte uns wiederum drei allbekannte und hochberühmte Cabinetstücke Dörringscher Genremalerei: den Baron Starabäus im „Strömann“, den Dorfrichter Adam im „zerbrochenen Krug“, sowie den Commissionsrat Frohs im „Verschwiegene wider Willen“ — drei alte Herren und Graulöpfe also, die unser Meister aber in Plastik, Mimik und Charakterstil aufs Allerschärfste auseinander zu halten versteht. Welcher von diesen Leistungen man den Preis zuerteilen soll, ist schwer zu sagen; jede scheint in ihrer Art unübertrefflich und unvergleichlich. Das Höchste in der besonderen Hinsicht, zu zeigen, welch versöhnende Wirkung der echte Humor zu üben vermag, leistet wohl der Dorfrichter Adam, ein schlechter, verlogener Mensch, eine unmoralische Person durch und durch, über die man sich so, wie sie Döring, eingehend auf des Dichters Intention,

vor uns hinstellt, dennoch von ganzem Herzen belustigt. Man belustigt sich eben nicht über ihre Unmoralität, sondern über ihre komische Seite, und es kommt für den Schauspieler einzüg und allein darauf an, den Eindruck der ersten fern zu halten. Dies nun weiß unser Gast in einem Grade aus- und durchzuführen, der von seiner hohen Virtuosität lautredendes Zeugniß giebt. Kein Hörer wohl macht sich ernste Gedanken über die Schlechtigkeit des unrechlichen Richters und wird auf ihn böse, wenn er seine Verlegenheit und Angst mit Dörings hinreichender vis comica geschildert sieht. Es ist das ein Triumph der Kunst, die mit angeborenen Adel auch die Misere des Lebens nur in verklärendem Lichte zeigt.

Ganz anders, als dieser alte Richtsnutz, dem man dennoch beim besten Willen nicht gram sein kann, wirkt dagegen auf uns der gutmütige, schwache Baron Starabäus, der seine Käfer und Schmetterlinge so ausgezeichnet, die Menschen aber so wenig kennt und durchschaut: fast möchten wir uns von ihm gerührt fühlen. Und wenn dann drittens auch noch jener famose, unsterbliche Commissionsrath Froesch erscheint, da dunkt es Einem wohl, als würde die „gute alte Zeit“ nochmals lebendig, die Zeit des Philisterthums in seiner harmlos liebenswürdigsten Form und Gestaltung. Das anwesende Publicum war sichtlich aufs Heiterste angeregt und dankte dem Gast in höchst verbindlicher Weise. — Von den Uebrigen wollen wir nur kurz Herrn Herzfeld als Berg im „Strohmann“, so wie Fräulein Götz als Eve im „Verbrochenen Krug“ nennen. Die Herren im „Betschwigen wider Willen“ schien die Uniform zu genieren.

Wir haben am Schlusse unseres vorigen Berichts, allein nur von uns selbst dazu bewogen, die Bitte an Hrl. Hedwig Raabe ausgesprochen, sie möge das Leipziger Publicum, da sie einmal noch hier anwesend, doch noch mit einigen Rollen erfreuen. Diese Bitte ist, wie wir aus zahlreichen uns zugegangenen Buschriften entnehmen, eine ganz allgemein getheilte und unter diesen Umständen machen wir uns nur mit herzlicher Freude zum Organ der öffentlichen Wünsche, die dahinauslaufen: der besondere Liebling unserer Stadt, die unvergleichliche Hedwig Raabe, möge je eher je wiederum auf unsrer Brettern erscheinen, vor allen Dingen aber im Voraus gewiß sein, daß dieser Wiederkehr die glänzendste Aufnahme verheißen werden könne.

Dr. Emil Kneschke.

Bericht

über die Wirksamkeit der städtischen Anstalt für Arbeitsnachweisung im vergangenen Monat Juni.

Universitätsstraße Nr. 9 (Gewandhaus I Treppe).
Tägliche Expeditionsstunden vom 1. April bis 30. September 1866
Vormittags von 7 bis 12½ und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr.

1866.	Neuangemeldete Arbeiter	Gesamtsumme von Nachfragen nach Arbeit		Gesuche nach Arbeitern		Ausgeführte Arbeitsbestellungen		
		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
Vom 1. Januar bis 31. Mai	48	102	1186	3181	207	2079	204	2040
Vom 1. bis 30. Juni	7	10	224	805	16	250	16	246
	55	112	1410	3986	223	2329	220	2286
		167		5396		2552		2506

Die im Monat Juni verschaffte Arbeit erhielten folgende Personen:

A. Männliche Personen: 2 Aufwärter, 1 Erdarbeiter, 1 Kleid Schneider, 1 Gartenerbeiter, 1 Handarbeiter, 1 Holzleger, 2 Krankenwärter, 1 Laufbursche, 1 Raddecker, 2 Träger, 3 Wasserräger.

B. Weibliche Personen: 1 Aufwartefrau, 14 Aufwartemädchen, 5 Aufwaschfrauen, 2 Ausbesserinnen, 1 Fensterputzerin, 1 Fensterwäscherin, 2 Gartenerbeiterinnen, 8 Kehrfrauen, 2 Kinderwärterinnen, 5 Krankenwärterinnen, 1 Logisträumerin, 3 Näherrinnen, 124 Schenkerfrauen, 3 Strickerinnen, 67 Waschfrauen, 6 Wäscherinnen, 1 Wasserträgerin.

Resultat der Dienstboten-Nachweisung.

1866.	Bestellungen auf Dienstboten		Zum Dienst angemeldet		Erhaltene Dienste	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Vom 1. Jan. bis 31. Mai	9	166	15	336	8	111
Vom 1. bis 30. Juni	—	21	2	69	—	9
	9	187	17	405	8	120
	196		422		128 *)	

*) Dienstboten, welche bei ihrem Umzuge aus einem Dienst in den andern ihre Effecten tragen lassen wollen, haben dafür nur 5 Mgr. zu zahlen.

Verschiedenes.

(Vom Kriege und — Frieden.) Der Kampf am oberen Main scheint eine sehr ernste Gestalt angenommen zu haben. Wir wiederholen zunächst die telegraphische Depesche von gestern, die nicht in allen Exemplaren aufgenommen werden konnte:

Köln, 15. Juli. Bei Aschaffenburg fand gestern ein blutiges Treffen statt, worin die Preußen glänzend siegten. Aschaffenburg brennt. Die Österreicher, Bayern und Darmstädter sind auf dem Rückzuge begriffen. Die Bundestruppen räumen Frankfurt, der Bundestag ist nach Augsburg verlegt. Die Preußen marschieren auf Frankfurt. Dasselbst trafen Abends 6 Uhr die ersten Verwundeten ein.

Die preußischen Truppen, die in jener Gegend operieren und jetzt die Main-Armee bilden, scheinen von allen Seiten her nach Frankfurt am Main hin zu rücken. Hoffentlich setzt sich die Stadt Frankfurt seinem sie gefährdenden Kampfe aus. Das Frankfurter Journal meldet denn auch, daß am 13. Juli Mittags die Vertheidigung Frankfurts aufgegeben worden sei und daß man deshalb die Schanzerbeiten eingestellt habe.

Von der preußischen Armee, die gegen Wien weiter vorgeht, weiß man, daß der König von Preußen in Brünn eingetroffen ist. Er wurde von dem Bischof, dem Bürgermeister &c. empfangen, welche Schonung der Stadt Brünn empfohlen und eine milde Behandlung erbaten, wie sie die Bürgerschaft von dem Fürsten eines Hauses erwarte, welches stets großmütig gewesen sei. Der König antwortete hierauf ungefähr: „Ich bin nicht aus eigener Wahl und durch Meinen Willen hier erschienen, sondern weil Ihr Monarch Mich zum Kriege gezwungen hat. Deswegen führe Ich aber auch keinen Krieg gegen die friedlichen Unterthanen, sondern gegen die Armee Ihres Souveräns. Bisher bin ich allerdings Siegreich gewesen und die Tapferkeit Meiner Armee giebt Mir das Vertrauen, daß ich es auch ferner sein werde. Ich habe sie in ungewöhnlich großer Zahl versammelt und hierher führen müssen, und es ist wohl möglich, daß unter solchen Massen sich einzelne Fälle ereignen, die zu Beschwerden Veranlassung geben. Aber auch diese können vermieden werden, wenn Sie Meinen braven Truppen bereitwillig mit Lieferung ihrer Lebensbedürfnisse entgegenkommen. Sagen Sie das Ihren Mitbürgern.“

Was die französische Vermittlung betrifft, so scheint der Kaiser Napoleon sich den preußischen Forderungen um vieles genähert und deren Berechtigung zum großen Theil anerkannt zu haben. Er erwartet nur noch die bestimmte Antwort Österreichs, und wenn dies sich nachgiebig zeigt, dürfte der Friede nicht lange auf sich warten lassen. Es ist aber wohl möglich, daß Österreich noch eine große Entscheidungsschlacht wagt.

Eine merkwürdige Nachricht kommt aus Italien, die nämlich, daß Lamarmora seine sämtlichen militairischen Lemter in die Hände des Königs zurückgegeben und daß der König dies genehmigt hat.

* Leipzig, 16. Juli. Bekanntlich wird die Gesellschaft für Künstler und Kunstsfreunde Andante-Allegro in dieser Woche, und zwar Mittwoch den 18. Juli in den Räumen des Tivoli einen großen musikalisch-declamatorischen Abend veranstalten, zu welchem, da die Gesellschaft aus ihrem Privatcharakter niemals herausstreten will, das aus Damen und Herren bestehende Publicum durch besondere Eintrittskarten eingeladen worden ist. Zum Besten verwundeter Krieger und durch den Krieg bedrängter Familien soll während der Pause zwischen dem ersten und zweiten Theile der Vorträge eine Sammlung freiwilliger Beiträge veranstaltet werden und die Pause selbst dürfte auch zur Erfrischung und geselligen Unterhaltung nicht wenig beitragen, da der schöne, unmittelbar hinter dem Parterre-Saale liegende Garten zu diesem Zwecke geöffnet sein wird. Das projectirte Programm, dessen Fassung selbstverständlich populärer Natur sein muß, soll unter Anderem das beliebte reizende Männersextett aus „Ezaar und Zimmermann“, das effectvolle große Sextett aus „Lucia“, ein paar Sätze aus Beethoven's schönem Instrumental-septett, R. Schumann's Variationen für zwei Flügel, mehrere treffliche Lieder für Männerchor, Solofäße für Gesang und Instrumente Declamationen &c. enthalten, und somit dürfte auch bei aller Popularität des Programms das Principe der Gesellschaft Andante-Allegro festgehalten sein, nur das wahrhaft künstlerische ernste und heitere Charakter als Basis der Geselligkeit zu betrachten, und alle niedrige Komik, Coupletjägerei &c. zu verbannen.

T. Leipzig, 16. Juli. Ein ergreifendes Bild, eine der Schattenseiten des Krieges, wenn auch noch nicht die dunkelste, entwölte sich dem Auge gestern Nachmittag 4 Uhr auf dem Perron des Thüringer Bahnhofes. Ein Extrazug von ca. 14 Wagen, theils offen, theils bedekt, per Telegraph kurze Zeit vorher angemeldet, brachte 239 verwundete Österreicher und Preußen, unerhörlicher Weise ohne jede ärztliche Begleitung. Da viele derselben frisch verbunden werden mugten, so wurde von Seiten des Bahnhof-Borstandes nach dem Militairhospital geschickt und es erschien auch bald einer der Herren Johanniter mit ärztlicher Hülfe. Leider war das Leipziger Publicum wegen der Kürze der Zeit von dem

Eintreffen des Zuges ohne jede Kenntniß geblieben, sonst würde dasselbe auch hier seine in Tausenden von Fällen bewiesene Mildthätigkeit gezeigt haben; so waren es nur einige Frauen und Töchter der dortigen Beamten, so wie der Restaurateur mit seinem Personal &c., welche den Armen einen Labetrunk reichten und beim Verbinden in anerkennenswerther Weise behilflich waren. Nachdem 12 der am schwersten Verwundeten aus dem Wagen geschafft waren, um in das hiesige Militärhospital gebracht zu werden, ging der Zug Abends 6 Uhr nach seinem Bestimmungsorte Weizensels weiter.

Leipzig, 16. Juli. Die Mittheilung von der ferneren Ankunft mecklenburgischer Truppen hatte gestern Nachmittag eine Menge Menschen nach dem Magdeburger Bahnhof geführt, die alle dem militärischen Schauspiele zusehen wollten. Die ersten Truppen, eine Batterie zu 6 Geschützen und 170 Mann, kamen nach 4 Uhr an. Nach erfolgter Ausladung, die etwa eine Stunde in Anspruch nahm, ging die Batterie durch die Stadt nach Connewitz zu ab. Allgemein wurde ihre vorzessliche Bespannung gerühmt. Abends nach 7 Uhr brachte ein zweiter Extrazug eine Schwadron Reiter, 150 Mann, denen in der Nacht noch 4 Militärlinge folgten, und zwar um $\frac{1}{2}$ 11 Uhr 1000 Mann Infanterie, $\frac{3}{4}$ 12 Uhr abermals eine Batterie, 6 Geschütze mit 170 Mann, $\frac{3}{4}$ 2 Uhr eine Schwadron Reiter zu 150 Mann und gegen 3 Uhr früh wiederum 1000 Mann Infanterie. Bis auf die zuletzt angelangte Infanterie gingen die sämtlichen Truppen hier durch nach den umliegenden Dörfern, 1000 Mann Infanterie verblieb bis in der siebenten Stunde auf dem Bahnhof und wurde sodann hier in der Stadt einquartirt. Die zu diesen Truppen gehörenden Munitions- und Proviantscolonnen werden noch heute Abend hier eintreffen.

— Die hier einquartierten Gardetruppen haben uns heute verlassen, um in die Dörfer Gleuden, Portitz, Plauffig &c. verlegt zu werden. Sie marschierten in der fünften Nachmittagsstunde aus. Jedenfalls folgt diesen Truppen seitens unserer Einwohnerschaft das Bekennniß der strengsten Mannszucht und des solidesten Verhaltes, womit sie sich unsern Dank erworben haben.

— Ein neuer Transport verwundeter Soldaten lange gestern Nachmittag $\frac{1}{4}$ 5 Uhr auf der Dresdner Bahn hier an. Es waren 188 größtentheils schwer verwundete Österreicher und ein Sachse, Jäger Lange vom 4. Bat. 1. Comp. Durch 4 nach dem Bahnhof beorderte Aerzte wurden ihre Wunden frisch verbunden und den bedauernswertesten Leuten Erquickungen gereicht. Um $\frac{1}{2}$ 7 Uhr ging ihr Transport weiter nach Halle und Magdeburg. Der Sachse und ein Österreicher mußten ihrer schweren Verwundungen halber hier zurückgelassen werden.

— Auch heute Nachmittag traf auf der Dresdner Bahn ein Transport von 144 Mann verwundeter Krieger hier ein, Preußen, Österreicher und Sachsen, von letzteren 6 Mann, 5 Soldaten der 2. Infanterie-Brigade und 1 Jäger. Der Zug wurde auf die Magdeburger Bahn übergeführt und dort den Unglüdlichen durch Anlegen neuer Verbände &c. der möglichste ärztliche Beistand geleistet, auch ihnen Speise und Trank verabreicht. Darnach ging der Transport auf der Magdeburger Bahn weiter.

— Gestern Abend verunglückte der hier conditionirende Handlungcommis Gustav Adolph Ermischer aus Wiednitz beim Baden in der Elster. Er fuhr mit 3 seiner Kameraden noch spät Abends oberhalb der heiligen Brücke auf einer Gondel. Am sog. Ritterloche, einer sehr tiefen Stelle der Elster, fiel es den jungen Leuten ein, zu baden, bei welcher Gelegenheit Ermischer, des Schwimmens unkundig, extrank. Sein Leichnam wurde erst Nächts in der dritten Stunde aufgefunden. Der Verunglückte war erst 22 Jahr alt und der einzige Sohn wohlhabender Eltern.

T. Leipzig, 16. Juli. Auf der Thüringer Eisenbahn wurden gestern 91 Tour- und 92 Sonntagsbillets verkauft.

* Leipzig, 16. Juli. Bekanntlich ist das früher Brochhaussche Lagerhaus, der jetzige Schloßkeller in Reudnitz, von der Leipziger Fleischherinnung ursprünglich zur Errichtung eines Schlachthofes läufig erworben worden. Nachdem sich der Reudnitzer Gemeinderath damals gegen diese Einrichtung ausgesprochen hatte, knüpfte er an die später nachgesuchte und ertheilte Concession zur Errichtung einer Restoration und eines Gasthauses in dem gedachten Grundstück die Bedingung, daß die Fleischherinnung für 20 Pferde Stallung schaffen solle. Da dies bisher unterblieben, so hat, wie man sich erzählt, der Gemeinderath in seiner letzten Sitzung den Beschluß gefaßt, mit Rücksicht auf den dermaligen Ernst der Zeit, in welcher auch Reudnitz von Einquartierung nicht verschont werden dürfte, die gedachte Innung zu der ungesäumten Erfüllung ihrer Verbindlichkeit anhalten zu lassen.

Dresden. Noch immer kommen am Tage wie in der Nacht Züge mit Verwundeten, der Jammer will gar kein Ende nehmen. Zumteist benutzt man aber jetzt die lühlen Nacht- und Morgenstunden, um die Verwundeten beim Transport der Sonnenhitze so wenig als möglich auszusetzen. Ueberhaupt sind die Einrichtungen, welche mit dem Transport und der Verpflegung der Blessirten zusammenhängen, musterhaft zu nennen. Dresden insbesondere bietet nicht nur das Nötige aufs Reichlichste, sondern auch viel Comfortables. Die aus Freiwilligen gebildete Lazareth- und die Verpflegungscommission haben regelmäßige Wachen gebildet,

welche Tag und Nacht auf dem Bahnhofe verweilen und im Verein mit den preußischen Aerzten und dem Etappencorps wirken. Die Lazareth-Commission, kennlich durch die rothkreuzige Armbinde, vermittelst namentlich den Transport der schwer Verwundeten aus den Zügen in die Spitäler, so wie das Verbinden resp. Operiren derselben bei einem kürzeren Aufenthalt und während ihrer Durchreise im Bahnhofe. Hier wirken nur preußische Militärärzte, während in den Lazaretten fast ausschließlich sächsische Civilärzte thätig sind. Das sogenannte Königszimmer in dem Leipziger Bahnhof ist zum Verbandplatz umgestaltet. In der Mitte stehen Doppelbänke, an welchen lange Streifen Heftpflaster angelebt sind, Waschbecken, Sprühen, Flaschen mit Chloralkwasser, Charpie, Binden und Wäsche harren ihres Gebrauchs, andere Flaschen mit Wein, Himbeersaft &c. sind zur Erquickung der Ankommenden bereits entkorkt, die preußischen Lazarethgehilfen (in unserer Armee die Sanitäts-Compagnie) heben die Schwererwundeten mit außerordentlicher Behutsamkeit aus den Wagen und bringen sie zum Verbinden oder Operiren. Der Feind wird von Allen mit gleich liebender Sorgfalt behandelt. Was für Wunden kommen da vor! Die Feder sträubt sich, alle die Schrecknisse zu berichten von zerschossenen Gliedern, weggerissenen Fleischstücken, vernichteter Gesundheit, lebenslangem Siechthum, was hier vorübergetragen wird. Wen nicht sein Beruf hinführt, der vermeide jene Stätten, man erlebt Scenen, deren schauerlicher Eindruck auf Tage hinaus die Phantasie aufregt. Wie sehr aber der Dresdner bemüht ist, auch in diese Stätte des Schreckens außer den reichlichen offiziellen Gaben noch das Licht freundlicher Privatwohlthätigkeit fallen zu lassen, erkennt man aus folgendem: Einige der Herren der Lazareth-Commission sind zusammengetreten, um eine kleine Caisse zu errichten, aus welcher die im Bahnhof operirt Werden, wenn sie sich hierbei recht mannhaft und mutig zeigen, mit Geld beschenkt werden. Auch diejenigen, die blos verbunden werden, verlassen Dresden nicht unbeschont, Cigarren, Kirschen und andere Genüsse werden für sie aus jener kleinen Caisse bestritten. Als vorgestern ein Österreicher eine besonders schmerzhafte Operation auszuführen hatte, indem ihm eine Kugel, die er am 3. Juli empfangen, aus dem Rücken herausgeschnitten werden mußte, die Kugel aber ziemlich tief gegangen war und sich noch gesenkt hatte und Jener bei der langen Operation nicht mit der Wimper zuckte, dann aber, als er die an seinem Rückenwirbel breitgedrückte Spitzkugel in der Hand hielt, mit leuchtendem Gesichte seinem Arzte für die Lebensrettung dankte, daß empfand man so recht die Wahrheit des biblischen Wortes: Geben ist seliger denn Nehmen! denn wer irgend etwas entbehren konnte, gab dem Arzten, der reichlich beschenkt und vor Freude fast weinend in den Waggons transportirt wurde. Mit Recht bemerkte ein preußischer Officier, als er auf die Reihen von Kaffee- und Bouillonkrügen, Wein- und Himbeersäften, Nahrungs- und Luxusmittel hinwies: Wollte Gott, es ginge unseren Verwundeten in Böhmen nur halb so gut, wie hier! Ein Wunsch, den wir Alle für unsere sächsischen Brüder, die in österreichischen Spitälern liegen, lebhaft theilen. Wer die Zwecke jener Prämiencaisse für milchvolles Aushalten der Operation unterstützen will, darf nur seinen Beitrag an einen der durch Binden kennlichen Herren auf dem Leipziger Bahnhof geben. — Die sächsischen Verwundeten und Unverwundeten werden wohl fast Alle jetzt ohne Weiteres freigegeben. So ist beiden Theilen geholfen: der Verwundete kann sich bei den Seinen pflegen, und dem Staate Preußen liegt eine Unterhaltungspflicht nicht mehr ob, die bei den Tausenden von Gefangenen wohl eine drückende werden kann. Ueber die Betheiligung der Sachsen bei der Schlacht von Königgrätz hört man von allen Seiten nur Ruhm. Ein österreichischer Feldwebel sagte: „So, die sächsische Artillerie und die Dragoner haben sich in Respect g'setzt vor Freund und Feind! ihr Prinz (hierbei nahm er ehrerbietig das Käppi ab) hat commandirt bei Reudnitz und die Artillerie und die Dragoner haben sich an Denkmünzen eing'legt vor die Ewigkeit!“ Die Dragoner — es sind halt nit zu viel g'sunken, trotzdem daß's sich läufig g'vehrt haben — gelien bei der Armee ißt mehr als d' Husaren, die Ungarische.“ — Im Uebrigen waren selbst die Österreicher empört über das Verhalten der böhmischen Bevölkerung, namentlich der Weiber. Ohne Unterschied, ob Preuße, Sachse oder Österreicher werfen sich diese leidenschaftlichen Hassgeier über die Todten oder Sterbenden und plündern sie oft nicht nur bis aufs Hemd, sondern rauben manchmal auch dieses. Haben die Bauern Lebensmittel, so verkaufen sie sie an die nach Preußen und Sachsen Zurückgeschossen zu fabelhaften Preisen, ein Seidel schlechten Weines zu 60 Kreuzer, zwei Cigarren, die nicht zu rauchen waren, zu 20 Kreuzer &c. Jener Österreicher meinte: „Dan dies Böhmen und diess Sachsen will i mein Lebtog g'denkt. I haab hat g'meint, i komm' aus dem Fegefeuer in den leibhaftigen Himmel, als i die sächsische Grenze überschritten.“ — Zum Schluß wollen wir noch der Theilnahme gedenken, welche das Schicksal der Familie des Herrn Dr. Bezzemberger in allen Kreisen erweckt. Kaum hat dieselbe erfahren, daß der eine Sohn in österreichischen Diensten in Italien gefallen, so bringt ein zufällig durchpassirrender Österreicher die weitere Schreckensstunde, daß ihm der an seiner Seite verschiedene andere Sohn aufgetreten habe, die letzten Grüße an

Lageskalender.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Städtische Sparkasse. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen täglich von 8—12, und von 2—4 Uhr. (Außerdem Dienstag über Mittag und Sonnabend Abend von 6—8 Uhr.)

Städtisches Leihhaus.

Expeditionszeit: Jeden Montag, Vormittag von 8—12 Uhr.

Nachmittag von 2 Uhr bis Dunkelwerden resp. 5 Uhr.

In dieser Woche verfallen die vom 16.—21. October 1865 versehnten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stationen der Feuerwachen.

Tag- und Nachtwache: Unter dem Stockhause, Magazingasse Nr. 1, Schletterstraße (d. Bürgerschule), Johannishospital.

Nachtwache: Unter der Polizeiwache, unter dem Stockhause, Gleisplatz, Georgenhalle (Turner- und Rettungscompagnie).

Städtische Anstalt für Arbeits- u. Gesinde-Machweissung (Universitätsstraße, Gewandhaus 1 Treppen), werktäglich eröffnet vom April bis September Vormittags 7—12½ Uhr, Nachmittags von 2—7 Uhr.

Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 4 Uhr, gegen Einführungsgeld von 5 Mgr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Arbeiter-Bildungs-Versip. Turnen, Vorlesungsleitung, Buchführung.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- u. Saiten-Handlung, Leibnizanstalt für Musik u. Pianoforte-Magazin. Neumarkt 14, hohe Klinie.

Aug. Brasch, Photographicisches Atelier Lindenstrasse No. 1. Karton & Butzend 3 Thaler.

Naumann's Photographie an der Promenade, Ecke vom Lößnitzplatz, der Garbusmühle gegenüber.

Neue Wiener zweistellige Coupes confortables zu Besitzen und große Equipagen zu Leguungen u. bei Ludwig Heilmann im gelben Weinhaus.

Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstr. 1. Mönisch-irische und russische Bäder für Damen täglich 1—4 Uhr, für Herren früh 8—8½ Uhr und Nachmittags 4—9 Uhr. Sonn- und Festags früh 8—1 Uhr. — Bannen-, Douche- und Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Stadttheater. (76. Abonnements-Vorstellung).

Gastvorstellung des Herrn Bez, königl. Hofopernsänger von Berlin.

Hans Heiling.

Romantische Oper in 3 Acten und einem Vorplay von Eduard Devrient. Musik von Heinrich Marschner.

Personen des Verstrels:

Die Königin der Erdgeister Fräul. Blaczel.

Ihr Sohn

Gnomen. Erdweibchen. Zwerge.

Hierauf folgt sogleich: Ouverture.

Personen der Oper:

Hans Heiling

Anna, seine Braut Frau Dumont.

Gertrud, ihre Mutter Frau Bachmann.

Conrad, burggräflicher Leibschütze Herr Nebling.

Stephan, Schmied des Dorfes Herr Becker.

Nillas, der Schneider Herr Kraft.

Die Königin der Erdgeister Fräul. Blaczel.

Gnomen. Erdgeister. Zwerge. Schünen. Bauern und Bauerinnen.

Bautjungfern. Hochzeitsgäste. Märschanten.

* * * Hans Heiling — Herr Bez.

Der Text der Gesänge ist an der Kasse für 3 Neugroschen zu haben.

Gewöhnliche Preise.

Einlaß 1½ Uhr. — Anfang 7½ Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Morgen letzte Gastvorstellung des Herrn Theodor Döring, königl. Hoffchauspieler von Berlin.

Die Direction des Stadttheaters.

Gesellschaft für Künstler und Kunstsfreunde

„Andante-Allegro.“

Morgen Mittwoch den 18. Juli a. c.

musikalisch-declamatorischer Abend

in den gesamten Räumen des Tivoli.

Einlaß 6½ Uhr. — Anfang präcis 7½ Uhr.

In der Pause wird eine Sammlung freiwilliger Beiträge für verwundete Krieger und durch den Krieg bedrängte Familien veranstaltet.

Das Rauchen ist nur im Garten gestattet. Der Vorstand.

Pferde-Verkauf.

Am Donnerstag den 19. Juli sollen in Langensalza 150, und Freitag den 20. d. M. in Wühlhausen 150 königliche Pferde, welche nicht mehr diensttauglich sind, von Morgens 9 Uhr ab gegen gleich hohe Bezahlung meistbietend verkauft werden.

Die Commandantur in Langensalza.

seine Familie in Dresden zu überbringen. Am 1. Juli war der selbe jetzt Officier geworden, am 3. Juli starb er den Helden Tod.

Ein Herr v. Oppen auf Reuthen bei Borna brachte folgenden schönen Zug: "Am 28. Juni kamen preußische Husaren in mein Dorf und requirirten Lebensmittel für die Armee. Eine armen Frau wurde dabei die einzige Ruh genommen und als sie händeringend und weinend dem Thiere nachschritt, ritt der comandirende Officier an sie heran und schenkte ihr 50 Thaler. Dieser junge menschenfreundliche Krieger ist ein ehemaliger Schüler der Landesschule zu Meissen und heißt Kurt v. Watzdorf."

Vorige Woche trafen in Hennersdorf zwei Handwerksburschen zu Wagen ein, welche sich für bei Gitschin verwundete und deshalb entlassene Militärs ausgaben. Sie verlangten nun auch sofort Verpflegung und Weitertransport zu Wagen, und als man es ihnen nicht sofort gewährte, fingen sie Erbuz an. In Hennersdorf war man aber vorsichtiger als in den beiden früheren Orten, wo die Betreffenden auf den Leim gegangen waren; man ließ die beplasterten Wunden am Kopfe ärztlich untersuchen, wobei sich aber herausstellte, daß dieselben nichts weniger als Schuß- oder Hiebwunden, sondern nur selbst beigebrachte Risse waren. Die Nemesis hatte sie hier also erreicht. Die Betroffener wurden ans Gericht abgeliefert.

Zu den auf dem Kriegsschauplatz in Böhmen tot gebliebenen königl. fäls. Offizieren gehört nach sicherer Nachrichten auch u. A. der Obersleutnant von der Mosel vom 3. Jäger-Bataillon und der Rittmeister von Fabrice vom 3. Reiter-Regiment. Der Gouverneur der Residenz, Generalmajor Sensft von Piltsach, hatte eine leichte Verwundung unter dem Kinn erhalten, die ihn aber nur auf ganz kurze Zeit dienstunfähig gemacht hat. — Der in der Schlacht bei Königgrätz am 3. Juli durch einen Schuß in den Unterleib tödlich verwundete Obersleutnant des 1. Jäger-Bataillons, Hans von Egidy, ist auf dem Schlachtfelde in den Armen seines Compagniechefs, des Hauptmanns von Petrikowitsch, gestorben. Letzterer selbst, jedoch nicht gefährlich verwundet, ist gefangen, auf Ehrenwort aber entlassen worden und hat der in Pirna lebenden Familie v. Egidy's die näheren Umstände von dessen Tode in Person mitgetheilt. (Dr. N.)

Eine Deputation der Stadt Wien hat am 10. Juli den König von Sachsen begrüßt. "Wien kann", erklärte der Bürgermeister, "in diesem ersten Augenblicke seinen Dank gegen Ep. Maj. und Ihre tapfere Armee nur damit abtragen, daß es die kranken und verwundeten Sachsen mit gleicher Liebe aufnimmt und pflegt wie die eigenen Landeskinder." Der König entgegnete in warmen Worten. — Die sächsischen Cadetten, die früher in Prag und dann in Wien eine Stätte gefunden hatten, sind bereits nach Pesth abgegangen.

Königsberg. Aus einem der letzten großen Gefechte wird folgende Episode berichtet. Ein junger Soldat von hier bemerkte mitten im heftigsten Kampfe auf dem grausigen Boden zu seinen Füßen ein sogenanntes Bierklee. Von einem unerklärlichen Drange getrieben, bückte er sich, um dasselbe zu pflücken und in demselben Moment sauste eine Kanonenkugel so dicht über seinen Kopf hin, daß er unfehlbar getötet worden sein würde, wenn er sich nicht gebückt hätte. Der so wunderbar Gerettete schickte das Pflänzchen mit dem Berichte seiner Rettung hierher an seine Frau, die es als theure Erinnerung bewahrt.

Kissingen. Ein Privatbrief aus Kissingen berichtet vom 5. Juli: Heute Morgen passierten etwa 100 bayerische Kürassiere die Stadt, um sich nach Schweinfurt zu begeben. Der hier zur Badekur anwesende Tenorist Niemann befragte einige der Reiter nach der Ursache dieser militärischen Bewegung und wurde in Folge davon mit dem Ruf: "er ist ein Spion" von mehreren Kürassieren mit der blauen Waffe angegriffen und mit dem Tode bedroht. Nur mit großer Mühe gelang es einigen Gendarmen Niemann zu befreien, nachdem er bereits sehr mishandelt worden. Der berühmte Sänger hat dann sofort Kissingen mit Frau und Kind verlassen.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 7 Uhr Morgens

In	am 12. Juli.		am 13. Juli.		In	am 12. Juli.		am 13. Juli.	
	R°	R°	R°	R°		R°	R°	R°	R°
Brüssel . . .	+ 14,6	+ 16,8	Palermo . . .	+ 20,2	+ 20,3				
Gröningen . . .	—	+ 15,0	Neapel . . .	+ 18,4	+ 18,0				
Greenwich . . .	+ 19,2	+ 21,0	Rom . . .	+ 20,6	+ 19,2				
Valentia Orme . . .	—	—	Florenz . . .	+ 20,0	—				
Havre . . .	+ 16,0	+ 15,2	Turin . . .	—	—				
Brest . . .	+ 19,4	+ 15,0	Bern . . .	+ 13,9	+ 13,8				
Paris . . .	+ 18,6	+ 20,1	Triest . . .	—	—				
Strasburg . . .	+ 14,8	+ 14,8	Wien . . .	—	—				
Lyon . . .	+ 17,6	+ 18,0	Odessa . . .	—	—				
Bordeaux . . .	+ 15,6	+ 15,7	Moskau . . .	—	—				
Bayonne . . .	+ 16,0	+ 15,7	Libau . . .	—	—				
Marseille . . .	+ 11,7	+ 19,5	Riga . . .	+ 12,5	—				
Toulon . . .	+ 20,0	+ 19,2	Petersburg . . .	+ 9,0	—				
Barcelona . . .	+ 20,8	+ 22,2	Helsingfors . . .	—	—				
Bilbao . . .	+ 16,0	+ 16,4	Haparanda . . .	—	—				
Lissabon . . .	+ 16,0	+ 15,0	Stockholm . . .	—	—				
Madrid . . .	+ 17,9	+ 18,3	Leipzig . . .	+ 12,8	+ 15,1				
Alicante . . .	+ 22,6	—							

Lugau-Niederwürschnitzer Steinkohlenbau-Verein.

Ausloosung von Partialobligationen I. und II. Anleihe.

Die laut Generalsschuldverschreibung vom 31. December 1851 und desgleichen vom 24. December 1864 für das laufende Jahr vorzunehmenden Auslösungen von 40 Stück Partialobligationen der I. und 40 Stück Partialobligationen der II. Anleihe sollen

Montag am 30. Juli 1866

Nachmittags 3 Uhr auf dem Bureau des Vereins (Thomaskirchhof Nr. 20) geschehen und werden alle Inhaber unserer Partialobligationen hiermit eingeladen, der Biehung von 80 Stück Nummern beizuwohnen.
Leipzig, am 13. Juli 1866.

Der Vorstand des Lugau-Niederwürschnitzer Steinkohlenbau-Vereins.

A. W. VOLKMANN, Vors.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Im Auftrage dieser Anstalt und den bestehenden Vorschriften gemäß machen wir hiermit bekannt, daß die bisher von Herrn J. G. Müller in Schneeberg verwaltete Agentur obiger Anstalt auf Herrn Gustav Feine daselbst übertragen worden ist.

Kriegsmusik.

Im Verlage von C. F. W. Siegel, Petersstrasse Nr. 43, erschien soeben und ist durch alle Musikalienhandlungen zu beziehen:

Vorwärts, Drauf und Durch. Königsgrätzer Sturm-Marsch für Pianoforte von R. Arnold (Hautboist vom 2. Magdeb. Infant.-Reg. No. 27). Preis 7½ Ngr.

Englischer Sprach-Unterricht, mit besonderer Rücksicht auf eine gründliche Erlernung der Conversation und Correspondenz für Privat- und Geschäftsverkehr ertheilt

W. C. Wrangmore, 6 Theaterplatz, 2 Treppen. Das Honorar wegen Zeitverhältnisse wird berücksichtigt.

Ein im Docien bereits geübter Student der Rechte ertheilt Unterricht in Deutsch, Latein und Griechisch, so wie auch anderen Gymnasiasten und bietet hiermit Anfängern, so wie solchen, welche sich namentlich sprachlich noch mehr durchbilden wollen, Gelegenheit. Namentlich Eltern, welche ihre Knaben auf das Gymnasium vorbereiten lassen wollen oder deren Knaben sich bereits auf einem solchen befinden, mögen ihre werthen Adressen niederlegen in der Expedition d. Bl. unter der Chiffre № 999.

Die Kohlenhandlung von Emilie Höbold

befindet sich jetzt
Bosenstraße Nr. 13, früher Kirchstraße Nr. 4.

Wohnungs-Veränderung.

Elyographische Anstalt von F. Schlitt von jetzt Albertstraße Nr. 16, zwei Treppen.

Visitenkarten höchst eleg. lithogr. so wie alle anderen Druckarbeiten liefert die Druckerei u. lithogr. Anstalt von C. A. Walther, Kochs Hof.

Bekanntmachung.

Der Fuhrmann Weber aus Harta kommt wöchentlich zweimal nach Leipzig und nimmt Herr Gastwirth Helmerding, Gerberstraße, Güter für denselben nach Waldheim und Harta an.

Zur Vermittlung von Waaren fürs Vogtland, Süddeutschland und die Schweiz empfiehlt sich, in des ohne Garantie für bestimmte Lieferzeit, Zwickau.

C. A. Schlechedanz.

Schutzmittel gegen sämmtliche Insecten werden auf vorhergehende Bestellung sofort fertiggestellt bei

Louis Müller,
Sternwartenstraße Nr. 12 B.

Tüll- und Mull-Gardinen, sowie alle Stidereien werden applicirt und sein gestopft Weststraße Nr. 45, 3 Treppen.

Damenkleider werden billig und sauber gearbeitet in und außerhalb Hause bei Herrn Schäfer, Gewandgäßchen 5, 4 Tr. links.

Glacéhandschuhe - Wäscherei.

Glacé- und waschlederne Handschuhe werden schnell und schön gewaschen Petersstraße Nr. 3.

Wäschestücke in Ausstattungen wie im Einzelnen wird gut und sauber gearbeitet, so wie Filetneige und Handschuhe auf das Beste fertigt in und außer dem Hause. Querstraße Nr. 3, 1 Treppe bei L. Groß.

Militairwäsche wird gut, billig und schnell gewaschen
kleine Fleischergasse Nr. 7, 4. Etage.

Pfänder einlösen, prolongieren und versetzen wird schnell u. verschw. besorgt, auch Vorschuss gegeb., Hall. Str. 3, 4 Tr.

Pfänder versetzen, prolongieren und einlösen wird verschwiegen besorgt, auch Vorschuss gegeben Burgstraße 11, Hof 3 Tr. bei Fr. Schultze.

Pfänder einlösen, prolongieren u. versetzen wird schnell u. verschwiegen besorgt

Colonnadenstr. 22.

Pfänder versetzen, einlösen u. prolongieren, auch wird sofort Vorschuss geleistet Hall. Gäßchen 14 links 1. Gewölbe, Separateingang Brühl 78 Hausflur mittelste Thüre.

Einquartierung gegen Vergütung übernimmt Neudnitz, E. S. Werner, Seitengasse Nr. 24.

Einquartierung.

Vier bis fünf Mann werden angenommen Petersstraße Nr. 4 in der Restauracion.

Einquartierungen 4—6 Mann werden gegen Vergütung angenommen Thomasgäßchen Nr. 8 in der Restauracion.

Einquartierung mit Verpflegung wird angenommen Königstraße Nr. 4, Hof 1 Treppe links.

Einquartierung 3—4 Mann werden gegen billige Vergütung angenommen Burgstraße Nr. 7, 3 Treppen l.

Einquartierung 10—12 Mann wird angenommen Katharinenstraße Nr. 16 parterre.

Einquartierung wird angenommen, 3 Mann gegen Vergütung. Thomaskirchhof Nr. 13, 2 Treppen.

Einquartierung werden 3 Mann gegen Vergütung angenommen Nürnberger Straße Nr. 3 im Hofe 2 Treppen.

Einquartierung werden noch einige Mann angenommen oder da es 2 gut meublierte Stuben und ein Schlafcabinet sind für einen Officier sich eignet.

N.B. Auch gebe ich nach vorhergehender Verabredung einen guten kräftigen Mittagstisch nach Vorschrift.

W. Behold, Hanstädtler Steinweg Nr. 13.

Einquartierung 6—8 Mann wird angenommen, gute Verpflegung, Petersstraße Nr. 14 bei C. Weinert.

Einquartierung wird gegen Vergütung angenommen Grimma'sche Straße Nr. 26, 1 Treppe.

Einquartierung, 3—4 Mann gegen Vergütung von 18% werden angenommen in der Ritterstraße. Adressen unter V. № 11 sind in der Expedition d. Bl. niedergelegen.

Einquartierung 2—3 Mann gegen Vergütung angenommen Blumengasse Nr. 9, 3. Etage.

Spedition.

Nachdem der Güterverkehr von Leipzig bis Werdau als Endstation für das Vogtland und Bayern wieder eröffnet ist, empfiehlt sich mich zur Spedition von Gütern nach jener Gegend durch Fuhrunter den billigsten Frachtbedingungen.
Zugleich lagere ich in meinen Räumen auf dem hiesigen Bahnhofe Güter aller Art und von jedem Quantum.
Werdau, 14. Juli 1866.

W. Vollbrechtshausen auf dem Bahnhofe.

Nach Conneberg, Coburg, Lichtenfels &c.

haben wir direkte Fuhrgelegenheit.

Uhlmann & Comp.

Einquartierung wird gegen Vergütung angenommen
Ritterstraße Nr. 20 im Gewölbe.
Einquartierung bis zu 5 Mann wird angenommen Petersstraße Nr. 24. Näheres in der Destillation dasselbst.
Einquartierung wird angenommen gegen gute Verpflegung
Ranftädter Steinweg Nr. 7 im Hof 2 Treppen.
Einquartierung wird bei ganzer, guter Verpflegung billig
angenommen Katharinenstraße Nr. 17, 2 Treppen.
Einquartierung, 5—6 Mann, wird gegen Vergütung angenommen
Rohplatz Nr. 3, 2 Treppen.
Einquartierung 10—12 M. wird gegen Vergütung u. gute
Verpfleg. angen. bei H. Berthold, Neukirchhof 1, Ede d. N. Fleischerg.
3 Mann Einquartierung werden gegen Vergütung angenommen
Brühl Nr. 3—4, 3 Treppen rechts vorn heraus.
Für 7 Mann Quartier ist bereit und wird die gute Verpflegung
à Mann gegen 12 M. und Quartierkarte berechnet Petersstraße
Nr. 20, erster Hof links 2 Treppen.
3—4 Mann können gegen Vergütung angenommen und
gut verpflegt werden.
Näheres Vöhls Hof, Reichsstraße Nr. 10, Destillation.

Unfehlbares Wanzenmittel
à 5 Mgr.,
Motten-Essenz à 2½, 5 u. 10 Mgr.
empfiehlt
Louis Müller,
Sternwartenstraße Nr. 12 B.

Wollene Militairdecken.

Von meinen Ascherslebener Kunden sind mir wollene Decken in
Commission gegeben und verkaufe dieselben zu Fabrik-Engrospreisen.
Joh. Fr. Oehlschlaeger Nachf.,
Plauenscher Platz Nr. 4.

Verbandmechanismen und Verbandstücke als: leinene und wollene Binden in allen Breiten, Tragbänder
für Arme und Hände, Schienen, Beinladen, Krücken, Stelzfüsse und alle zur Krankenpflege erforderlichen Gegenstände fertigt und empfiehlt **Joh. Reichel**, Mechanikus und Bandagist, Verfertiger der chirurgischen Bandagen für die Universitäts-Klinik und Poliklinik zu Leipzig, Markt 17.

Militair-Decken

à Stück 1 M. 10 M. empfiehlt
A. Enders, Bühnengewölbe 2.

Billige Strohmatratzen

find vorrätig. **J. G. Müller, Tapzierer, Reichsstraße 14.**

Herrenhemden

fertigt nach Maass unter Garantie für gut passend und empfiehlt sein aufs Vollständigste assortiertes Lager von

Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche **W. Kretschmar**, Salzgässchen 8.

G. Th. Meyer, Schwertfeger und Sporermeister,

Magazingasse 3 und Neumarkt 24,
empfiehlt Sporen, Rautharen, Steigbügel, Säbel &c.

Baumwollene bunte Taschentücher,

schwere Ware, schöne gefällige Muster und Farben, empfiehlt zu sehr billigen Preisen

F. Zehme,

51. Reichsstraße Nr. 51, dem Schuhmachergässchen gegenüber.

Wollene Militair-Schlafdecken

empfiehlt zu billigsten Engros-Preisen

Wilhelm Woelker, Salzgässchen in der Börse.

Blaubuths Bürsten- und Pinselfabrik, Flossplatz Nr. 19, empfiehlt sich zur geneigten Beachtung.

Wollene Schlafdecken

aus der Fabrik des Herrn **F. C. Lehmann** in Böhingen bei Roswein wurden mir in Commission gegeben und verkaufe ich
dieselben zu Fabrik-Engrospreisen.

Eduard Börner, Reichsstraße Nr. 54, neben Selliers Hof.

Militair-Decken

empfehlen zu billigsten aber festen Fabrik - Preisen
Müller & Plenn, Hall. Straße 6.

Wollene Schlafdecken für Militair
sind preiswürdig zu haben

Colonnadenstraße Nr. 22.

Strohmatrassen
empfiehlt zu billigsten Preisen E. Schneiderbaeh, Tapzierer,
Grimmische Straße Nr. 31, 2. Etage.

Kerntalgseife

aus der Fabrik des Herrn J. A. Hölsch in Wurzen à Pfd
4 Ngr., $\frac{1}{4}$ Et., 3 Thlr., 8 Et. 11 $\frac{1}{2}$, Thlr., bei Abnahme größter
Posten billiger empfiehlt, wie Harzseife, beste Halle'sche Seife
und Soda, Bernhardo Voigt, Weststraße Nr. 44.

Sehr gute Waschseife zu 35 Pf. der Kiegel
empfiehlt H. Meltzer, Ulrichsgasse Nr. 29.

Ein älterer aber wohlerhaltener Flügel von an-
genehmem Ton ist Umzug halber billig zu verkaufen
Emilienstraße Nr. 11, 3 Treppen links.

Ein Leierkasten, 4 Tänze spielend, ist billig zu verkaufen
Ulrich Nr. 31, 3 Treppen.

In Braunschweig

sind aus der Peters'schen Concursmasse unter der Hand billig
gegen Tasche zu verkaufen:

1 engl. und 2 starke Drehbänke für Metalldreherei,
15 Drehbänke zum Metalldrücken und auch für Drehstuhl passend,
2 Stück Druckpressen, verschiedene Schraubstöcke und Werkzeuge
für Metall - Dreh - und - Druckerei, fertiget und unfehliger
Messingguß für Gas- und Wasserleitung,
Binn- und Messing-Lampenteile zu Lig-ro-ine-Lampen,
Binntheile zu 1-Pfd.-Flaschen,
Messing-Gewebe, ca. 900 Pfd. sandfreie Absatzschwämme,
Glashylinder, Delbassins, Lampenschirme u. dergl. m.
Briefliche und mündliche Auskunft ertheilt der unterzeichnete
Gütersleger C. F. Steinwachs.

Zur Beachtung.

Ein kleiner feuerfester Geldschrank, stark gearbeitet, steht
billig zu verkaufen Gerberstraße Nr. 8 bei

C. E. Pippig.

Zu verkaufen steht 1 Mahagoni-Schreibtisch, 2 billige Com-
moden, Sophias, Waschtische u. 4 edlige Tische z. Schloss. 2, 2 Th.

Zu verkaufen sind mehrere Fahrräder für Kratze
Schützenstraße Nr. 5.

Federbetten, Bettfedern und Daunen, Feder- und Stroh-
matrassen in großer Auswahl billig zu verkaufen Nicolaistr. 13, 3. Et.

Federbetten ist ein Elben (wenig gebraucht) billig zu verkaufen
Windmühlenstraße Nr. 2, 3 Treppen.

Ein Gebett Bettens nebst Bettzeug ist zu verkaufen
Elsterstraße Nr. 29, 3 Treppen links.

Braunföhren

aus der renommiertesten Grube in Golzern bei Grimma, welche an Qualität der Böhmischem nicht nachstehen, werden

1.	Qualität die Vorw. jg.	16 Thlr.
2.	=	= 14 =
3.	=	= 10 $\frac{1}{3}$ =
4.	=	= 9 $\frac{1}{2}$ =

franco hiesiger Bahnhof verkauf und nimmt Bestellungen darauf in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Vorw. an

C. T. Buchheim, Halle'sche Straße Nr. 13.

Detail-Verkauf Mühlstraße Nr. 12 parterre rechts, pr. Scheffel besitz Qualität 9 Ngr.

Filial-Comptoir der Gräflich Thun'schen Brauerei zu Bodenbach

in Böhmen

Neukirchhof Nr. 41.

Lagerbier in Originalbinden zum Brauereipreis kann auf Bestellung auch in größeren Partien abgegeben werden.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Dienstag

[Beilage zu Nr. 198.]

17. Juli 1866.

Eine große Partie Cigarren circa 300 Mille,

Ambalema mit Brasil,

in guter, reller, abgelagertter Waare wird in beliebigen Posten sehr preiswerth verkauft.

H. G. Hohl an der Pleiße Nr. 7,
dem Paradeplatz gegenüber.

Cigarren Nr. 10

vorzüglich empfehlenswerth 3 Stück à 1 Mgr., bei größerer Abnahme nicht billiger.

H. G. Hohl an der Pleiße Nr. 7,
dem Paradeplatz gegenüber.

Militair-Canaster

in Tages-Maten abgewogen, sehr preiswerth, empfiehlt pro Pfund 5 Mgr.

G. H. Hohl an der Pleiße Nr. 7,
dem Paradeplatz gegenüber.

Rauch-Tabak in Ration verpackt, so wie Cigarren in großer Auswahl in 25 St. von 6 Mgr. an empfiehlt ich den Herrn Quartiergebern zur gesl. Beachtung.

Gustav Podobsky, Brühl 72.

Cavendish, Rauchtabak in Platten,
empfing und empfiehlt **C. G. Stehling**, Hall. Gäßchen 9,
Cigarren- und Tabak-Handlung.

Auerbachs Keller.

Echt engl. Porter und Ale.
Frischen Hamburger Caviar.
do. geräucherten Rheinlachs.

Ausverkauf von Wein.

Von heute an verkaufe ich folgende Weine zu nachbemerkten Preisen inclusive Flasche: Laubenheimer 1859r à 7 Mgr. — Laubenheimer 1858r à 8 Mgr. — Deidesheimer Traminer à 9 Mgr. — Niersteiner 1857r à 10 Mgr. — Oppenheimer à 11 Mgr. — Forster Traminer à 12 Mgr. — Marlborough à 12½ Mgr. — f. Medoc à 10 Mgr. — St. Julien à 12½ Mgr. — Ober-Ingelheimer à 12½ Mgr. — Chateau Margaux à 15 Mgr. — Proben an Ort und Stelle unentgeltlich. Außerdem ein Rest Champagner — Madeira — Malaga — Portwein.

H. G. Hohl in Leipzig an der Pleiße Nr. 7,
dem Paradeplatz gegenüber.

Simbeer- und Citronen-

Limonaden-Sirup empfiehlt in 1/1 und 1/2 Eimern u. abgewogen — 1/1 Champagnersl. 15 Mgr. exclusive fl. — Centralhalle.

Otto Wagenknecht.

Getreidekümmel.

Dieser aus reinem Fruchtbranntwein destillierte Aquavit paart mit seinem lieblichen Wohlgeschmack ganz besonders gute Folgen nach dem Genuss von fettem Fleisch oder sonst schwer verdaulichen Speisen und ist derselbe namentlich nach Tische zu empfehlen.

In Gebinden, 1/1 und 1/2 Originalflaschen, sowie ausgemessen zu haben in der Fabrik von

Carl Schindler,

Edhaus der Querstraße u. Grimma'schen Steinweg.
Lager hierzu in 1/1 u. 1/2 Originalflaschen halten fortwährend:

Herr L. Lanterbach, Petersstraße 4.

Herr Werner, Grimma'sche Straße 22.

Herr Garzer, Reudnitz, Gemeindegasse 280.

Bordeaux-Wein,

echt, unverfälscht u. nicht verschnitten, à Dgr. 4 Mgr., Brühl 54/55, 1. Et.

Alten echten

Nordhäuser Kornbranntwein

in vorzüglicher Qualität empfiehlt in 1/1 und 1/2 Originalflaschen, so wie ausgemessen billigst

Carl Schindler,

Edhaus der Querstraße und Grimm. Steinweg.

Militair-Branntwein- Verkauf.

Der beste und billigste Militair-Branntwein wird verkauft Nicolaistraße Nr. 33 im Gewölbe.

Kornbranntwein,

fuselfrei und kräftig à Kanne 2½ Mgr. empfiehlt

Carl Schindler.

Für größere Haushaltungen

empfiehlt Wein-Essig in 1/8 Eimern

G. H. Schröters Nachf., Amtmanns Hof.

Gefäße dazu leihweise.

Echten Limburger Käse Pfd. 4½ Mgr. sehr fein empfiehlt das Grützgeschäft lange Straße Nr. 23.

40 Eimer Culmbacher Bier ff. Qualität
hat noch zum billigsten Preise abzulassen

Halle a. S.

G. Beyer.

Vereinsbrauerei-Actionen

werden zu kaufen gesucht und Offerten Ritterstraße Nr. 5 im Garngeschäft niedezulegen.

Einkauf

von Juwelen, Gold, Silber,
Uhren, Münzen, Tressen u.
zu höchsten Preisen bei



C. Ferdinand Schultze,

Brühl 59, via à via der Nicolaistraße.

Dasselbst werden ff. Patent-Uhrgläser à 5 Mgr. aufgesetzt.

Ein Engländer zahlt 10—30 Thaler

für alterthümliche Porzellan-Schnupftabakdosen mit guten bunten Malereien, ferner zahlt man außergewöhnlich hohe Preise für bunt gemalte Porzellan-Service, Fruchtkörbe, Figuren (auch weiß), einzelne Tassen und Teller und dergleichen alte Porzellansachen mehr.

Adressen bezeichnet mit A. Z. 50. beliebe man in der Expedition dieses Blattes niedezulegen.

Ein runder oder ovaler Tisch, möglichst groß und stark, wird zu kaufen gesucht Grenzgasse Nr. 27 parterre.

Gesucht wird eine Commode in noch gutem Stande. Adresse Kreuzstraße Nr. 8/9 parterre links.

Getragene Herren- und Frauen-Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhwerk wird zu kaufen gesucht Reichstraße 27, Witwe Rothe.

Ovale Hässer, 1/2, 1/4 und 1/8 Eimer werden zu kaufen gesucht wo möglich mit Hähnen Eisenstraße Nr. 5.

Garten-Simbeeren

kaufst in größeren Quantitäten

Friedrich Kitze, Ranstädter Steinw. 80 goldne Sonne.

Bur Beachtung.

Alle die von einem angebL. Engländer in Nr. 197 d. Bl. gesuchten Gegenstände (Dosen &c.) kaufen stets zu denselben Preisen

Zschiesche & Köder,

Königstraße Nr. 25.

Materialwarenhandlung wird zu kaufen gesucht. Oefferten mit Angabe des Ertrags und Kaufpreises H. H. 100 poste restante hier.

Auf ein hiesiges schuldenfreies Grundstück werden 500 m^2 1 Jahr unkündbar gegen gute Zinsen zu leihen gesucht. Steuereinh. 150, Einbringen 300 m^2 . Gef. Oefferten A.—Z. 104 poste rest. hier.

Gesucht werden sofort 3—6000 m^2 gegen 5% Verzinsung und vorzüglich gute Hypothek. Adressen unter F. R. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird ein Biehkind, welches mit gestillt werden kann, Friedrichstraße Nr. 5, Thalstraße Nr. 24, 4 Treppen.

Gesucht wird von einer sittlichen Witwe ein Biehkind von 2 bis 3 Jahren an Friedrichstraße Nr. 33, 1 Treppe.

Gesucht wird ein Kind in die Biehe zu nehmen von rechtlichen Eltern. — Adressen unter D. §§ 25 niederzulegen in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein im Schreiben und Rechnen geübter und mit guten Zeugnissen versohener Copist. Adv. Franz Werner.

Gesucht wird ein flotter Schreiber ins Comptoir mit guten Attesten. Näheres Weststraße Nr. 66 bei F. Möbius.

Ein erfahrener und tüchtiger Polster-Gehülfe und Decourteur, der die Leitung einer Werkstube übernehmen kann, findet unter guten Bedingungen dauernde Beschäftigung im Meubles-Lager von M. Sobrak in Iserlohn.

Nur diejenigen Arbeiter wollen sich schriftlich melden, die im Besitz besonders guter Zeugnisse sind und überhaupt auf ein dauerndes Placement reflectiren.

Falls der Betreffende verheirathet ist, und den Anforderungen genügt, so erhält derselbe mindestens einen wöchentlichen Lohn von 5 m^2 und freie Wohnung von 2 Zimmern, so wie auch Erstattung eines Theils der Umzugskosten.

Bur Besorgung der Steuer

wird zum sofortigen Antrittemand gesucht. — Oefferten unter P. L. §§ 8 bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird sofort oder bis zum 1. August ein tüchtiger Pferdehnecht. Mit Buch zu melden bei Schmidt im bl. Harnisch.

Zum sofortigen Antritt sucht einen tüchtigen ersten Kellner J. A. Keil am Neumarkt.

Zum sofortigen Antritt nach auswärts wird ein ehrlicher junger Mensch von 18—20 Jahren zu den Arbeiten in einem Destillationsgeschäft und zur Bedienung der Gäste gesucht.

Anmeldungen nimmt Herr Seidel, Markt Nr. 14 in der Restauration entgegen.

Gesucht wird ein Laufbursche von 14—16 Jahren zu leichter Arbeit, Antritt kann sofort erfolgen, Königplatz 18, 2. Hof 1 Et. r.

Es wird zu dauernder Lohnender Beschäftigung eine Dame hier am Ort gesucht, welche aus dem Deutschen in das Russische präzise zu übersetzen versteht.

Reflectirende wollen einen Brief in beiden Sprachen wie auch etwaige Zeugnisse über bisherige Thätigkeit an Ernst Heyne, Poststraße Nr. 12 adressiren.

Gesucht wird frankheitshalber zum sofortigen Antritt ein ordentlich fleißiges Mädchen, welches kochen und alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, hohe Straße Nr. 17 parterre.

Gesucht wird zum 1. August ein Mädchen in eine Restauration. Mit Buch haben sie sich zu melden in Neuditz, Staudens Ruhe.

Gesucht wird sofort ein zuverlässiges Dienstmädchen, welches bürgerlicher Kücke allein vorstehen kann, Lohn 30 m^2 , Kaufalle, Durchgang Gewölbe Nr. 32.

Gesucht wird zum 1. August ein Dienstmädchen für Kücke und häusliche Arbeit mit Buch. Zu erfragen Zeitzer Straße Nr. 47, parterre links.

Gesucht wird zum 1. Aug. ein Dienstmädchen, welches kochen und aller Hausharbeit allein vorstehen kann. Zu melden mit Buch Lehmanns Garten Nr. 2 t, 2 Treppen.

Gesucht

wird zum sofortigen Antritt ein anständiges solides Mädchen in gesetzten Jahren, welches bürgerliche Kücke versteht und sich der häuslichen Arbeit unterzieht, nach auswärts.

Mit guten Attesten Verschene wollen sich melden Neuschönesfeld, Clarastraße Nr. 152 a parterre rechts.

Ein ordentliches braves Mädchen wird den 1. August zur häuslichen Arbeit auf der Brandbäckerei gesucht.

Ein tüchtiges fleißiges und ordentliches gesetztes Mädchen wird verlangt Roßstraße Nr. 10 part.

Gesucht wird zum 1. August ein Mädchen für Kücke und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei Md. Friedrich, Grimm. Str. 34.

Gesucht wird zum 1. August ein Mädchen aufs Land, am liebsten vom Lande. Näheres Neumarkt Nr. 4, 4 Treppen.

Gesucht wird sofort ein Kindermädchen. Von früh 9 Uhr zu melden Neukirchhof Nr. 7, 1 Treppe.

Ein tüchtiges arbeitsames Mädchen wird zum 1. August für Kücke und Hausarbeit gesucht

Thalstraße Nr. 8, 3 Treppen rechts.

Ein reinliches freundliches Mädchen wird von einer anständigen Herrschaft nach auswärts gesucht. Näheres Fleischergäßchen Nr. 7 beim Seilermeister Jo hn.

Sollten Herren Notare schriftliche Arbeiten außer dem Hause vergeben, so bitte ich Adressen unter G. No. 20. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann sucht in einem hiesigen Handlungshause als Volontair Stellung. Gefällige Adressen bittet man unter Chiffre A. A. §§ 41. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Von einem jungen verheiratheten Mann, welcher privatist, wird irgend eine Beschäftigung für seine Wohnung gesucht, gern ist derselbe bereit noch etwas zu lernen, und werden solche Herren gebeten, welche derartige Beschäftigung außer Haus geben, mich zu berücksichtigen. Adressen unter §§ 110. M. D. M. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Agenturen finden nicht Berücksichtigung, sondern sichere Verdienst-Arbeiten.

Ein junger militairfreier Mann, der seit 15 Jahren im Manufakturaatengeschäft thätig war und die besten Zeugnisse zur Seite hat, sucht Stelle als Markthelfer oder sonst eine Beschäftigung.

Gefällige Adressen werden erbitten unter M. 13. in der Expedition dieses Blattes.

Eine Waschfrau vom Lande ist bereit, noch einige Wäsche anzunehmen. Zu erfragen Thomasgäßchen im Gewölbe Nr. 10.

Gesucht wird von anständigen Herrschaften Wäsche zum Waschen und Bleichen aufs Land. Gr. Fleischergasse Nr. 3, 3 Et.

Ein junges Mädchen wünscht gegen billiges Honorar noch einige Damen im Abonnement zu frisieren. Oefferten bittet man unter A. Z. §§ 20. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine anständige Frau sucht Beschäftigung im Nähen und Ausbessern außer dem Hause. Gefällige Adressen wolle man Salzgäßchen bei We. Schwennicke niederlegen.

Eine geübte Plätterin sucht einige Tage der Woche Beschäftigung. Promenadenstraße Nr. 6 im Milchgeschäft zu erfragen.

Zwei Mädchen in gesetzten Jahren, die schon in Hospitalern gewesen sind, suchen eine Stelle nach auswärts zu Verpflegung im Lazareth. Zu erfahren bei Frau Gerst, Brühl Nr. 71, im Hofe 1 Treppe.

Eine Witwe in den besten Jahren sucht verhältnishalber in einem anständigem Hause Stelle zur Führung der Wirthschaft. Selbige ist in der Kücke so wie in allen Branchen der Wirthschaft tüchtig erfahren und würde somit allen derartigen Anforderungen Genüge leisten können. Adressen unter B. U. wolle man gefälligst bei Herrn Otto Klemm niederlegen.

Für ein häuslich und solid erzogenes Mädchen aus anständiger Familie, 23 Jahre alt, in allen weiblichen Arbeiten praktisch erfahren, wird zur Unterstützung der Hausfrau eine Stelle sofort oder später ohne Gehalt gesucht.

Gefällige Adressen bittet man unter M. G. §§ 23. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein von ihrer Herrschaft gut empfohlenes Mädchen sucht sofort oder den 1. August Stelle zur Unterstützung der Hausfrau.

Nähere Auskunft große Fleischergasse Nr. 29 part.

Eine junge Witwe, nicht von hier, sucht bei anständiger Herrschaft eine Stelle als Wuhme. Die besten Empfehlungen stehen ihr zur Seite.

Zu erfragen im Cravattengeschäft Nicolaistraße Nr. 2.

Ein anständiges Mädchen sucht bis 1. August Dienst für Kücke und häusliche Arbeit. Zu erfragen Raschmarkt, Schuhmachergew.

Ein anständiges Mädchen sucht zum 1. August Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen lange Straße Nr. 43 b, zwei Treppen bei der Herrschaft.

Ein in der Küche und Hausarbeit erfahrenes Mädchen sucht zum 1. August einen Dienst. Zu erfragen Querstraße Nr. 33, 3 Treppen.

Ein fleißiges ordentliches Mädchen, welches der Küche allein vorstehen kann, sucht Stelle zum 1. August. Zu erfragen Schuhmachergäßchen Nr. 9 bei Frau Kellner.

Ein anständiges Mädchen von außerhalb, mit guten Zeugnissen versehen, sucht Dienst bei einer anständigen Herrschaft für Alles.

Zu erfragen Inselstraße Nr. 14, Treppe A 1. Etage bei der Herrschaft.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 15. August oder 1. Sept. Dienst für Küche und häusliche Arbeit.

Näheres Beizier Straße Nr. 47 parterre links.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, die in der Küche Bescheid weiß und etwas Hausarbeit mit übernimmt, sucht bei einer anständigen Herrschaft eine Stelle als Köchin, da derselben die besten Zeugnisse zur Seite stehen.

Zu erfragen Auerbachs Hof Korbgewölbe Nr. 10.

Ein ordentliches, anständiges Mädchen sucht per 1. August Dienst für Küche u. häusliche Arbeit bei anständiger Herrschaft. Adressen Markt Nr. 6 Hof hinten 2 Treppen.

Ein anständiges Mädchen, welches von der Herrschaft bestens empfohlen werden kann, sucht Dienst zum 1. oder 15. August Kreuzstraße Nr. 8/9 parterre links.

Gesucht. Ein anständiges Mädchen, in allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht Dienst.

Adressen werden Rosstraße Nr. 10 parterre erbeten.

Ein Mädchen vom Lande sucht ein Unterkommen als Stubenmädchen oder bei einzelnen Leuten für Alles.

Zu erfragen neue Straße Nr. 1, 1. Etage.

Ein Mädchen, nicht von hier, die gute Abteile aufweisen kann, sucht einen Dienst bei einer guten Herrschaft für Kinder und häusliche Arbeit, bis 1. August. Zu erfragen bei der Herrschaft Leibnizstraße Nr. 1 parterre.

Ein ordentliches Mädchen sucht den 1. August Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Neukirchhof Nr. 27, 1. Etage.

Ein anständiges Mädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht zum 15. August Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Magdeburger Bahnhof beim Portier Horn.

Ein junges Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, sucht bis zum ersten August eine Stelle als Jungmagd oder bei einem Paar einzelnen Leuten.

Näheres zu erfragen Brühl Nr. 37 beim Hausmann.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches einer keinen Restauration oder Privatküche allein vorstehen kann, sucht sofort oder bis 1. August eine Stelle.

Zu erfragen Königsstraße Nr. 24 beim Hausmann.

Ein anständiges Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Thalstraße Nr. 12, 3 Treppen links.

Ein junges Mädchen, welches in häuslicher und weiblicher Arbeit nicht unerfahren ist, sucht Dienst bei einer anständigen Herrschaft als Stuben- oder Kindermädchen.

Näheres Bosenstraße Nr. 16, 1 Treppe.

Ein gebildetes Mädchen sucht Stelle als Stubenmädchen den Ersten. Alles Nähere Sternwartenstraße 11 a, 2 Treppen links.

Ein junges anständiges Mädchen sucht zum 1. Aug. oder später einen Dienst für Kinder und häusliche Arbeit. Näheres bei der Herrschaft Gustav-Adolphstraße Nr. 33.

Ein anständiges Mädchen, welches in der Küche auch Bescheid weiß, im Nähern und Platten nicht unerfahren ist, wünscht eine Stelle bei anständiger Herrschaft zum 1. oder 15. August. Zu erfahren Neumarkt, Porzellangeschäft des Herrn Habenicht.

Eine durchaus geschickte Köchin 1. August und ein solides Mädchen für Kinder und Haushalt suchen sofort Stelle II. Gasse 2, 1 Et. L.

Ein junges anständiges Mädchen, das längere Zeit bei der Herrschaft als Kindermädchen gedient hat, nähen und platten kann, sucht zum 1. August einen Dienst, sei es als Kinder- oder Stubenmädchen oder auch für Alles. Zu erfragen bei der Herrschaft große Windmühlenstraße Nr. 28, 2 Treppen.

Ein junges anständiges Mädchen sucht eine Stelle als Kindermädchen bei einer noblen Herrschaft. Zu erfragen Reichsstraße Nr. 14, 3 Treppen im Hofe.

Ein reinliches Mädchen, in weiblichen Arbeiten erfahren, sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit oder auch als Jungmagd. Zu erfragen Reudnitz, Seitengasse Nr. 110 im Gewölbe.

Ein anständiges Mädchen sucht einen Dienst als Jungmagd zum 15. August oder 1. September.

Gefällige Adressen bittet man unter den Buchstaben C. B. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein sehr ordentliches Mädchen sucht Dienst als Jungmagd bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen Eisenbahnstraße Nr. 24, Hof 2 Treppen.

Ein junges Mädchen sucht einen Dienst als Jungmagd oder bei ein paar einzelnen Leuten. Zu erfragen Eisenstraße Nr. 15, im Hofe 2 Treppen.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, das der Küche vorstehen kann und häusliche Arbeit übernimmt, sucht Verhältnisse halber Dienst hier oder auswärts.

Zu erfragen Schützenstraße Nr. 10 parterre.

Ein anständiges Mädchen aus Thüringen sucht so bald als möglich Stelle als Stubenmädchen oder für Alles. Gefällige Adressen bittet man abzugeben Beizier Straße Nr. 16 beim Hausmann.

Ein ordentliches Mädchen in gesetzten Jahren wünscht Dienst für Küche und häusliche Arbeit oder als Mühme. Zu erfragen bei der Herrschaft Elsterstraße Nr. 15, 1 Treppe links.

Ein Mädchen sucht einen Dienst in eine Restauration, da sie schon länger in dem Fach gewesen ist.

Alte Burg Nr. 10 links parterre.

Ein im Kochen erfahrenes Mädchen sucht Stelle für Küche und Haus. Näheres Weststraße Nr. 66 bei F. Möbius.

Ein Mädchen, welches gute Zeugnisse hat und in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht zum 1. August oder später bei einer anständigen Herrschaft Dienst als Jungmagd.

Näheres Kochs Hof im Spielwarengeschäft.

Gesucht werden Aufwartungen Vor- und Nachmittags. Zu erfragen Schuhmachergäßchen bei Madam Kellner.

Ein zuverlässiges Mädchen sucht eine Aufwartung, wo möglich für den ganzen Tag. Thomaskirchhof Nr. 13, 1 Treppe.

Eine gefunde kräftige Amme sucht eine Stelle bei anständiger Familie. Adressen Neuschönefeld, Friedrichstraße Nr. 99a, 2 Tr.

Herrschäften werden stets gesunde milchreiche Bauer-Ammen nachgewiesen durch Frau Hartung, Neumarkt Nr. 12, 4 Treppen und Braustraße Nr. 4, 2 Treppen.

Zu mieten gesucht wird baldigst außer den Messen ein kleineres Gewölbe im Salzgäßchen oder Schuhmachergäßchen. Adressen unter C. B. No. 2 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird eine Niederlage zur Aufbewahrung von Vieublés von jetzt oder Michaelis an innere oder innere Vorstadt.

Adressen abzugeben Hainstraße Nr. 12 bei Stephan.

Ein Logis wird gesucht bis zu 60 ♂ für pünktlich zahlende Leute ohne Kinder. Bis Michaelis. Gefällige Adressen bittet man Neukirchhof Nr. 37 parterre niederzulegen..

Gesucht wird zu Michaelis ein Familienlogis im Preise zu 40—50 ♂. Adressen Hainstraße Nr. 23 im Klempnergewölbe.

Gesucht wird von einem Beamten für 1. October oder früher ein mittleres Familienlogis, wo möglich mit Gärtchen, in der inneren Vorstadt. Adressen nimmt gefäll. entgegen Herr Kaufmann Koch im Leichmannschen Hause, Universitätsstraße.

Ein bejahrter Herr, Gelehrter, wünscht bei einem würdigen Frauenzimmer eine meublierte Stube, gern mit Kammer, mitten in der Stadt oder ihr ganz nahe. — Adressen wolle man abgeben Schützenstraße Nr. 21 parterre.

Gesucht wird eine meublierte Stube, wo möglich mit Kammer ohne Bett und nicht über 3 Treppen, passend für eine Lehrerin, welche einige Schillerinnen hat.

Adressen Poststraße Nr. 7, 2. Etage.

Gesucht wird eine unmeublierte Stube mit Cabinet, nicht über 3 Treppen. Adressen bittet man Moritzstraße Nr. 6, 1. Etage abzugeben.

Ein gut meubliertes Garçonlogis in unmittelbarer Nähe der inneren Stadt wird von einem anständigen rubigen Herrn sofort zu mieten gesucht. Adressen werden unter R. R. §§ 100. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

In Gohlis

wird eine unmeublierte Stube und Schlafstube, sofort beziehbar, gesucht. Adressen unter J. G. in der Expedition d. Bl.

Eine Dame sucht in einem soliden Hause ein einfach meubliertes Stübchen. Adressen sind Nicolaistraße Nr. 8 im Hofe 2 Treppen bei Haubold abzugeben.

Ein Mädchen, welches ihre Beschäftigung den ganzen Tag außer dem Hause hat, sucht ein separates, einfach meubliertes Zimmer, Monat 2 Thlr. Adressen unter W. H. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Von einer gebildeten Dame gelesenen Alters wird vom 1. Aug. für 1 bis 2 Monate in **Gohlis** eine meublirte Stube nebst Cabinet, mit Gartenbenutzung, gesucht.

Adressen unter M. G. Gohlis mit Angabe des Preises in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Wegen Mangel an Raum ist ein Pianosorte billig zu vermieten oder zu verkaufen Nicolaistraße Nr. 45, 4 Treppen.

Vermietung in Torgau.

Ein Laden

nebst Wohnung in sehr vortheilhafter Lage, ganz nahe am Markt, in denen seit Jahren ein einträgliches flottes Puzzgeschäft betrieben worden, ist von jetzt ab zu vermieten und zum 1. Oct. zu beziehen.

Torgau, den 12. Juli 1866.

Carl Loebner,

Bäckerstraße Nr. 365.

Geschäfts-Local-Vermietung.

In der Petersstraße ist eine 1. Etage als Geschäftslocal von Mitte October d. J. ab für 350 ₣ jährlich zu vermieten, nach Besinden mit einer Niederlage. Näheres bei

Advocat Heinze, Obstmarkt Nr. 2.

Reichsstraße Nr. 23

ist die dritte Etage von Michaelis a. e. an zu vermieten durch Dr. Theodor Friederici, Brühl 17.

Zu vermieten sind für Mich. resp. sofort 2 freundl. Familienlogis zu 170 u. 120 ₣ durch Adv. Dr. Jenker, Brühl 69.

Zu vermieten ist für 1. October d. J. ein Familienlogis in der Münzgasse zu 64 ₣ durch Adv. Scheidhauer, Nicolaistr. 31.

Zu vermieten

ist in dem Hause Nr. 28 der Katharinenstraße die sehr geräumige, namentlich für einen Tapzierer sich eignende vierte Etage vom 1. October dieses Jahres an.

Zu erfragen beim Hausmann Schmidt daselbst 3. Etage.

Zu vermieten ist von Michaelis d. J. ab eine 2. Etage von 4 gr. 2 ll. Stuben, 3 Kammern, Küche rc., Preis 250 ₣, Peterssteinweg Nr. 56. Näheres im Café Walsed daselbst.

Zu vermieten ist die 1. Etage, bestehend in 5 Stuben nebst Zubehör, die 2. desgleichen sofort oder Michaelis, Promenadestraße Nr. 11. Parterre zu erfragen.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine Familienwohnung in guter Meflage. Nicolaistraße 38, 1 Tr. vorn heraus.

Die auf dem Brühl unter Nr. 53 befindliche dritte Etage, bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör, ist vom 1. October für den jährlichen Zins von 155 Thalern an stille Leute zu vermieten und das Weitere darüber bei dem Besitzer des Hauses, 2. Etage zu erfahren.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist eine 2. Etage von 2 Stuben, Kammer, Küche, Speisekammer und Kellerabteilung à 80 ₣ (westl. Vorstadt), eine 2. Et. von 3 Stuben nebst Zubehör in der Stadt à 90 ₣ durch J. N. Lorenz, Burgstraße 17.

Zu Michaelis, auf Wunsch auch sofort, ist eine Wohnung von sechs heizbaren Stuben nebst Zubehör, 4 Treppen hoch (keine Dachwohnung), im Innern der Stadt, für 150 ₣ jährlich zu vermieten. Auf Wunsch können auch Meubles preiswürdig abgegeben werden.

Reflectanten wollen ihre Adresse unter A. J. R. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein nobles Parterre-Logis, 4 Stuben, schön tapziert, 5 Kammern rc. mit Doppelfenster und Wasserleitung ist Weststraße Nr. 61 per 1. October a. e. durch den Besitzer zu vermieten.

Ein freundliches Hofparterrelogis, 2 Stuben rc., ist in der Weststraße an kinderlose Leute für 60 ₣ pro anno per 1. Oct. a. c. zu vermieten. Näheres durch Herrn Wagenknecht, Centralhalle.

Ein schönes mittleres Parterrelogis, Wasserleitung, Gartenmit-Genuss, Preis 140 ₣ jetzt oder später zu vermieten, auch kann event. ein solider Wtermietlicher mit übernommen werden Rößstraße Nr. 9 parterre links.

Zu vermieten ist am Neumarkt ein 1. Stock, bestehend aus 3 Stuben, Küche, Kammern und Zubehör, für 160 ₣ von Michaelis d. J. an, — und ferner

zu vermieten an der Sternwartenstraße auch ein 1. Stock, bestehend aus 3 Stuben, Küche, Alkoven und Zubehör, für 140 ₣ von Michaelis d. J. an durch

Dr. Mori, Salzgässchen Nr. 8, III.

Zu vermieten sind zwei freundliche Logis, Preis 110 und 115 ₣, Plagwitzer Straße Nr. 3, II. rechts.

Zu vermieten ist ein mittleres Parterrelogis mit Gärten pr. 1. Octbr. a. c. in der Salomonstraße Nr. 5.

Zu vermieten

die 2. Etage Querstraße Nr. 1. Zu erfragen 1 Treppe daselbst.

Zu vermieten eine 3. Etage mit schöner Aussicht, bestehend aus 4 Stuben, Küche nebst Zubehör, mit Wasserleitung versehen, Plagwitzer Straße Nr. 2. Näheres parterre.

Zu vermieten ist die dritte Etage im Preise von 75 ₣ Waldstraße Nr. 6.

In meinem Grundstücke, kleine Windmühlengasse Nr. 10, ist die im Mittelgebäude nur allein vorhandene, aus 7 heizbaren Stuben bestehende sehr sonnige Wohnung von Michaelis d. J. ab preiswürdig zu vermieten. Gustav Samberg.

Zu vermieten ist die am 1. October I. J. beziehbare zweite Etage in Nr. 25 der langen Straße durch Adv. Moritz Degen, Markt 6.

Vermietung. Ein Familienlogis sofort zu beziehen mit 2 Stuben und Zubehör Zeitzer Straße Nr. 24 a und einige Logis Karolinestraße Nr. 14.

Zu vermieten ist sofort eine halbe 2. Etage. Näheres Emilienstraße Nr. 1, parterre rechts.

Zu vermieten sind in Reudnitz, Grenzgasse Nr. 22, zwei Logis zu Michaelis.

Gohlis, Eisenbahnstraße Nr. 133 ist ein Logis sofort zu vermieten und eins zu Michaelis.

Zu der Nähe von Gohlis ist ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, Kammer und Zubehör, sofort oder zu Michaelis zu vermieten.

Näheres beim Hausmann im Hôtel de Saxe.

Zu vermieten sind 2 Stuben und 1 Stube, meublirt oder unmeublirt, Peterssteinweg Nr. 56.

Näheres im Café Walsed daselbst.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Kammer mit oder ohne Meubles Sidonienstraße Nr. 10, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit Kammer und einer unmeublirten sofort oder später Kreuzstraße Nr. 7, 3.

Zu vermieten ist ein freundliches Garçonlogis an einen oder zwei Herren Schuhmachergässchen Nr. 8, II.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube für Herren Querstraße Nr. 5, 4 Treppen links.

Zu vermieten eine freundliche meublirte Stube, auch sind sogleich 2 Schlafstellen offen Lessingstraße Nr. 12, 4. Etage.

Zu vermieten ist ein einfache meublirtes Stübchen an einen soliden Herrn Schleiterstraße Nr. 11, 4 Treppen rechts.

Zu vermieten ist an einen oder zwei Herren die 2. Etage mit oder ohne Meubels bei H. Berthold, Neukirchhof Nr. 1, Ecke der kleinen Fleischergasse.

Zu vermieten ist zum 1. August 1 freundl. meubl. Stube ohne Bett, separat und mit Hausschlüssel, Petersstraße 5, 4 Tr.

Zu vermieten ist eine Stube und Kammer, separat und Hausschlüssel, lange Straße Nr. 9 im Hofe quervor 2 Tr. links.

Zu vermieten ist ein freundliches Zimmer, Aussicht auf die Straße, für Herren und Damen Reichsstraße 47, 4. Etage v. h.

Zu vermieten eine große freundliche meßfreie Stube mit Haus- u. Saalschl., sep. Eing., Raundörfchen 20, 1½ Tr. Schulz.

Zu vermieten sind an 1 oder 2 Herren 2 freundl. meubl. Stuben zum 1. August Rößstraße Nr. 10, 4. Etage.

Zu vermieten ist ein freundliches Zimmer an einen Herrn, Aussicht nach der Promenade, Halle'sche Straße 8, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit Haus- und Saalschlüssel, meßfrei, sogleich oder später, Petersstraße Nr. 6, 4 Tr. vorn heraus.

Zu vermieten ist eine Stube, meublirt, mit freundlicher Aussicht Kreuzstraße Nr. 6, 3 Treppen links.

Zu vermieten ist vom 1. August eine große helle Stube nebst Kammer meublirt an plüncliche Herren Nicolaistr. 5, 4. Et.

Zu vermieten ist ein freundliches Garçon-Logis, bestehend aus 2 gut meublirten Zimmern, Wohn- und Schlafzimmer, an 1 oder 2 Personen Poststraße Nr. 7, 2. Etage.

Zu vermieten sofort eine freundliche meublirte Stube mit Kammer, ganz separat, Garten-Aussicht und Hausschlüssel, Blumengasse Nr. 9, 3. Etage.

Zwei freundliche meublirte Stuben nebst Schlafzimmern sind zu vermieten Königstraße Nr. 9, 3. Etage.

Eine freundliche Stube, unmeublirt, ist sofort zu vermieten Karolinestraße Nr. 17, 3. Etage links.

Eine gebildete Dame oder junges Mädchen findet bei einer Predigertwitze billig Kost und Logis. Näheres zu erfahren im Weizwaarengeschäft Grimmaischer Steinweg Nr. 3.

Ein nobles Garçon-Logis mit schöner freier Aussicht ist fogleich oder später zu vermieten. Das Nähtere äußere Dresdner Straße Nr. 73, 1. Etage.

Ein separates Stübchen ist an ein solides Mädchen fogleich zu vermieten Braustraße Nr. 8c beim Haussmann.

Zwei freundliche Zimmer, Aussicht Fleischerplatz, mit oder ohne Meubles sind einzeln oder zusammen zu vermieten und eine Schlafstelle Raundörschen Nr. 20, 2. Etage.

Eine meublirte Stube mit 2 Kammern ist an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten, auch daselbst ein Sofa, Tisch und Commode zu verkaufen Waldstraße Nr. 41.

Zwei freundlich meublirte Stuben nebst großem Schlafkabinet sind im Ganzen oder getheilt vom 16. August an zu beziehen Neumarkt und Gewandgässchen-Ede 2 Tr.

Ein elegantes Garçonlogis mit Saal- und Hausschlüssel ist billig sofort zu vermieten Neumarkt Nr. 36, 2. Etage links.

Ein Stübchen ohne Meubles ist sofort ioder später als Schlafstelle zu vermieten hohe Straße Nr. 4, Hof 1 Treppe.

Offen ist in einer Stube eine Schlafstelle für Mannspersonen Erdmannstraße Nr. 9, Eingang Nr. 10, 2 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle in einer hellen freundlichen Stube Neumarkt Nr. 40 im Hof 3 Treppen.

Offen sind freundliche Schlafstellen an solide Mädchen Sternwartenstraße Nr. 23, im Hintergebäude 2. Thür 3 Treppen.

Kleiner Kuchengarten.

Heute Frei-Concert mit vollem Orchester (Militairmusik), dabei empfiehlt Speckfuchen, Speisen in reicher Auswahl, Biere gut. Es lädt freundlichst ein A. Farkert.

Sommertheater in Plagwitz (Felsenkeller).

Heute Dienstag: Pagenstreiche. Posse in 5 Aufzügen von A. von Kotzebue.

Schützenhaus.

Heute im Garten Concert von der Capelle unter Leitung des Herrn Directors Büchner.

Illumination féerique, Fontaines merveilleuses, das Neueste von Gas- und Wasser-Effecten.
Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 3 Mgr. Das Concert findet auch bei ungünstiger Witterung statt.

Forsthaus Kuhthurm.

Heute Dienstag den 17. Juli

grosses Concert,

ausgeführt vom Großherzoglich Mecklenburg-Schwerinschen Garde-Hautboisten-Corps in Schwerin

unter Leitung des Herrn Musikkirector Urbach.

Anfang Nachmittag 6 Uhr. Entrée à Person 2½ Mgr. Alles Nähere die Programms Ergebenst E. Meier.

Bergschlösschen in Neuschönfeld.

Heute Dienstag Frei-Concert

unter Mitwirkung der Akrobaten- und Seiltänzergesellschaft von Louis Graf.

Bei ungünstiger Witterung finden die Aufführungen im großen Saale statt.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Anfang 1½ Uhr.

H. Fröhlich.

Heute Abend Cotelettes mit Allerlei so wie Lagerbier ff. empfiehlt

A. Däbris, Peter Richters Hof, Reichsstraße 35.

Bier-Niederlage der Gräflich Thun'schen Brauerei zu Bodenbach

41 Neukirchhof 41.
ff. böhmisches Lagerbier à Seidel 18 Pfge.

Geraer Felsenkeller-Bier 15 Pt., Echt Bayerisch 2 Mgr.

Carl Weiters, Petersstraße Nr. 14, Schleiterhaus.

Restauration in Tscharmanns Haus. Heute Schlachtfest. E. F. Schulze.

Heute Abend 6 Uhr Speckfuchen im blauen Hecht. A. Maue.

Eis Vanille u. Himbeer vorzüglich à portion
1 2 3 4, p wie
verschiedene Obstsachen empfiehlt
L. Tielein, Hainstraße 25.

Drei Mohren.

Heute Gute oder Lende mit Krautklößen und Blumen-
kohl, Pilze, große Krebs, es lädt ein

F. Rudolph.

Oberschenke zu Gutritsch.

Heute Abend Allerlei, wozu freundlichst einladet
Der Restaurateur.

Zur goldenen Säge.

Für heute Abend lädt ich zu Gute mit Krautklößen
freundlichst ein L. Meinhardt.

Restauration zur Terrasse

von A. Winter,



Neufirchhof Nr. 25.

Von heute ab verlaufe ich echt Böhmisches
Bier aus der Gräf. Thun'schen Brauerei
Bodenbach, ff. Lichtenhainer, jeden Abend
neue Kartoffeln, reichhaltige Speiseliste, wo-
zu ergebnst einladet A. Winter.

Oberschenke zu Göhlis.

Heute großes Schlachtfest. Freundlichst lädt ein A. Weber.

Neue Restauration in Reudnitz,

Grenzgasse Nr. 27.

Morgen empfiehlt ich Schlachtfest. Bier auf Eis famos.
E. Stierba.

Restauration zur Thieme'schen Brauerei.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. Bier von bekannter Güte.

Restauration und Kaffeegarten zur Wartburg.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen.

E. Born, Stadtkoch.

Verloren

wurde am Sonntag Nachmittag vom kleinen Kuchengarten durch die Kohlgartenstraße bis zur langen Straße eine goldne Broche mit schwarzer Emaille und eingesetzter kleiner Perle. Abzugeben gegen gute Belohnung lange Straße Nr. 35, 2. Etage.

Verloren wurde Sonntag den 15. d. M. Nachm. zwischen 5—7 Uhr entb. ungefähr 1 m 12 $\frac{1}{2}$ m und ein Städtchen Bask., von Esche's Restauration — Dresdner Bahn oder von da bis in die Mühlstraße. Gegen Dank und Belohnung abzugeben bei Herrn Richard Quarch, Peterssteinweg Nr. 58.

Verloren wurde den 15. d. M. Nachm. zwischen 5—7 Uhr vom Täubchenweg bis Thonberg eine goldne Broche mit Emaille. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen Dank und Belohnung abzugeben Täubchenweg Nr. 4, 2. Etage rechts.

Verloren wurde am Sonntag früh von der Promenade bis ins Rosenthal ein grauer Varege-Kleiderkragen. Gegen Dank und Belohnung Zeither Straße Nr. 36, 2 Treppen abzugeben.

Verloren Hainstraße, Betters oder Barthels Hof, bis zur Restauration des Herrn Cajeti ein goldner Siegelring. Finder wird gebeten selbigen gegen Dank und gute Belohnung abzugeben. Hainstraße Nr. 30, 3. Etage an Rud. Moser.

Verloren wurde Sonntag Abend 7 Uhr von der Rosstraße bis über den Rosplatz ein Sonnenschirm.

Der ehrliche Finder wird gebeten denselben gegen Belohnung abzugeben Königsplatz Nr. 3, 2 Treppen.

Verloren wurde vergangenen Sonntag in Plagwitz von einem Dienstmädchen eine Jade.

Der ehrliche Finder wird gebeten gegen gute Belohnung abzugeben Körnerstraße Nr. 7, im Hofe 1 Treppe links.

Verloren wurden vom Café national bis zur Börsenhalle 25 m in 5 sächsischen Fünfiholerscheinen.

Der ehrliche Finder wird ersucht sie gegen Belohnung in Lebe's Hotel garni abzugeben.

Verloren wurde am Sonntag in Connewitz, in der Nähe des Gasthofs zur Krone ein goldner Uhrschlüssel nebst einem kleinen Stück Kette. Gegen Dank und gute Belohnung beim Haussmann der Brochhaus'schen Officin abzugeben.

Verloren ein Bouton mit blauem Stein auf dem Wege Nicolaistraße nach der Turnhalle und Waisenhaus. Gegen Belohnung und besten Dank abzug. Brühl 54/55, Rauchwarenhalle 1 Et.

Ein Dienstbuch, auf den Namen Rich. Rud. Paul Claus lautend, ist verloren gegangen von der Reichsstraße bis zum Dresdner Bahnhof. — Gegen Dank abzugeben Thonbergstrassehäuser, Stötteritzer Gasse Nr. 6.

Liegen geblieben bei Herrn Bonorand im Rosenthaler oder von da bis ins Place de repos verloren ein Taschentuch, gez. A. B. — Der Finder gebeten um Abgabe gegen Dank und Belohnung an der Pleiske Nr. 3 beim Haussmann.

Gelaufen am Sonntag ein schwarzbrauner kleiner King Charles - Hund — Weibchen — Steuernummer 1830. Gegen gute Belohnung abzuliefern Leibnizstraße Nr. 5.

Entflohen

ist Sonntag Morgen ein Canarienvogel. Wiederbringer erhält Belohnung Stadt Gotha, Promenadengebäude 4 Treppen.

Gefunden Sonnabend auf dem Markte ein Sonnenschirm. Abzuholen gegen Insertionsgebühren Hospitalstraße 8, 3. Etage.

Einen Prima - Wechsel

über Thlr. 117. 12 Mgr. pr. 15. d. Mts. auf Herrn J. G. Lange in Freiberg, domiciliert bei Herrn Erwin Helmer in Leipzig, bittet man zur Zahlung vorzulegen bei

Ferdinand Schönheimer.

Die Nossener Actien-Papier-Fabrik ist, wie es scheint, verschollen. Hat denn aber das frühere Directorium keine Verpflichtung den Actionären Auskunft darüber zu geben, was mit dem Gelde derselben und mit der Fabrik überhaupt geworden ist. Wäre dies nicht der Fall, so vermag vielleicht jemand Anderes diese Auskunft, um welche hiermit gebeten wird, zu erhalten, damit man weiß, ob die Actien noch aufzuhaben oder in den Papierkorb zu werfen sind.

Ein Actionär.

Bon Menschen, die trotz alle dem noch Schmähworte auf eine Seele schleudern, deren Ehrenerklärung kann weder Verhügung, noch Anerkennung hervorbringen.

Comité

zur Unterstützung im Kriege Verwundeter und durch Seuchen Heimgesuchter.

Dreizehnte Quittung und Dank.

An Geldbeiträgen gingen ferner bei uns ein: Durch Herrn C. F. Weber: Carl Dr. Fleischer 10 m , C. Louis Läuber 5 m , F. W. Steinmüller 10 m , G. Segnitz 3 m , F. J. 1 m , Rabisch & Thierfelder 3 m , Holhorn 1 m , W. H. 10 m , Wechsel-Sensal Schlosser 1 m , von den Schülern der Thomasschule 20 m 27 $\frac{1}{2}$ m , B. Z. 1 m , zusammen 56 m 7 $\frac{1}{2}$ m .

Durch Herrn Wilh. Helsche: F. W. Heine 3 m , Hartmann 3 m , Dr. Friedländer 5 m , Ida Plenz 2 m , Prof. Hermann 1 m , R. M. 1 m , Sekretär R. M. ? 2 m , Frau Schomburgk sen. 5 m , Dr. B. 3 m , Geschwister Thiene-Wiedtmairter 8 m , Hermann R. 1 m , Louise R. 1 m , Johne 2 m , Fr. Besson 5 m , C. F. 40 m , A. S. 10 m , W. F. 15 m , gesammelt am 8./7. im Café Leipzig 20 m , Göthe Bergmann & Co. 10 m , Bauer 10 m , Hofr. Gottschall 5 m , Louis Knaur 1 m , L. verw. S. 3 m , Mrs. Schulze-Grant 3 m , Dr. W. A. Lampadius 2 m , F. W. 1 m , Amtmann Schönkopf aus Stötteritz 5 m , D. G. 1 m , zusammen 134 m 5 m .

Durch Herrn G. Juckuff: J. C. Eichorius 10 m , Joh. Schauweder 5 m , E. R. 1 m , W. E. 15 m , Paul Gräfemann 5 m , Johanna Eichorius 5 m , Rich. Appun 2 m , J. T. R. 10 m , J. C. J. 10 m , C. T. B. 3 m , Karl D. 10 m , Bruno Wagner 2 m , R. T. 2 m , U. J. E. 1 m , Gustav J. 5 m , zusammen 42 m 15 m .

Durch Herrn Apotheker Mödderer in Connewitz: H. Rothe 20 m , Köhler 10 m , Präsident Beck 3 m , zusammen 4 m .

Durch Herrn Most (J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung): J. G. Mancke 2 m , E. W. 1 m , Dr. Wilh. Büldert 5 m , M. Schröter 10 m , Pastor Schilde in Gohlis 3 m , Albertine L. 3 m , B. Th. 1 m , Carl Ziegler 5 m , Adv. M. Mayer 10 m , Commissionsrat Bielitz 3 m , Richard Biedermann 1 m , Isaac Kallis 5 m , Bernh. Sandbank & Co. 3 m , Dr. F. v. 1 m , Prof. Lipsius 5 m , Musikkreis Wenzel 1 m , Schulkinder in Großpößna 3 m 26 m , A. A. u. Alwine 15 m , Schülerinnen der III. Classe vom Fischer'schen Institut 3 m , Frau Pastor Kritz 1 m , Familie Schuster in Markneukirchen 20 m , Frau verw. Melzer 2 m , J. F. Berger 20 m , Rudolph Schlunk 3 m , Dr. G. Trümmler 2 m , zusammen 104 m 21 m .

Durch Herrn Aug. Grafer: Carl Sörnig 3 m , G. M. Albani 2 m , Aug. Grafer 5 m , Mad. Georg 5 m , L. W. Mannmann Sohn 10 m , A. D. 2 m , F. M. 15 m , W. E. 15 m , Mad. Dreizehner 1 m , Gastgeb. Ratzsch 1 m , Sensal Weik 5 m , F. G. 1 m , J. G. Saleföly 25 m , Evers 3 m , zusammen 59 m 5 m .

Durch unsern Cassirer: F. Bocher 1 m , N. N. als nicht angenommene Taxationsgebühren durch die Vorschubbank der Stadt Leipzig 1 m , Ritterguts-Gemeinde Hähnichen bei Borna 10 m , Dr. Böttcher 6 m 10 m , Reinhold v. Volkwa 1 m , D. O. Einquartierungsgeld 3 m , C. A. M. 5 m , Appellations-Rath Prof. Dr. Bernh. Schmidt 5 m , C. F. Köhler, bei einer Taufe gesammelt 1 m , zusammen 33 m 10 m .

Ferner wurden dem Vorsitzenden unserer ausführenden Section Herrn G. Lampe-Bender zur Verfügung gestellt: von M. M. 1/2 Eimer Essig, von Herrn A. Lehmaier 500 St. Cigaren, von Herrn Otto Eckardt 1 Centner Seegras, von Herrn Schröters Nachfolger 1 Eimer Wein-Essig, von Herrn Fred. Brandstetter 6 Flaschen Wein, von den Schülern der 5. Bürgerschule 9 Fl. Wein, 1 Fl. Sodawasser, 72 Cigaren, von Herren Knauth Nachod & Kühne 4 qtrug. Besteile, von Herren Weinrich & Co. 50 Fl. Rheinwein, von Herrn Werner 30 St. extraf. Citronen, von L. H. 1 Pack Strümpfe. Bücher und Zeitschriften wurden unserm Cassirer übergeben von folgenden Firmen: Bergson-Sonenberg, Rud. Hartmann, Ernst Keil, sowie von Herrn Stud. jur. Rich. Cyfrig.

Vom 1. Juli liefern ferner in die Lazarette: Herr Ernst Keil 12 Ex. Gartenlaube, 12 Ex. Dorfbarbier, Dr. Guido Mensche 20 Ex. der Leipziger Nachrichten.

Wir belohnen uns dankbar zum Empfang dieser milden Gaben und sind unsere Sammelstellen zur Annahme weiterer Beiträge bereit. — Leipzig, 16. Juli 1866.

Für das Comité: W. Günther, Cassirer.

Allgemeiner Turn-Verein.

Die Übungen der Specialklassen werden vorläufig, mit Mittwoch den 18. e. beginnend, in den Turnräumen der II. Bürgerschule gehalten und zwar Montags, Mittwochs und Freitags von 7—8 Uhr Morgens, Montags, Mittwochs, Donnerstags und Sonnabends von 6—7 Uhr Abends.

Denjenigen Mitgliedern, die bisher in den Mittagsstunden von 12—1 Uhr turnten, ist freigestellt, an den Übungen der Morgen- oder der Abend-Specialklassen Theil zu nehmen.

Leipzig, 16. Juli 1866.

Der Turnrath.

Allgemeiner deutscher Arbeiterverein.

Heute Abend 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Versammlung. (Die Mitglieder werden dringend aufgefordert zahlreich zu erscheinen.) Der Bevollmächtigte.

Die Bäckergesellen Leipzigs und Umgegend

werden hiermit morgen Mittwoch Nachmittag 3 Uhr alle ohne Ausnahme zu einer Versammlung auf die Herberge geladen wegen Regulirung der neuen Krankencassenstatuten.

Die große Noth, welche in Löbau herrscht, ist bekannt. Die Einwohner Löbaus sind nicht mehr im Stande, den Bedürfnissen der großen Menge verwundeter Krieger, für welche sie Sorge zu tragen haben, irgend Genüge zu leisten, namentlich fehlt es an Mitteln, eine besser zu ordnende Krankenpflege in dortigen Lazaretten durchzuführen. Hilfe und Unterstützung ist dringend nöthig! Gleicher ist auch nach den uns zugekommenen zuverlässigen Nachrichten in Bischofswerda der Fall. Da das Comité für im Kriege Verwundete und von Seuchen Heimgesuchte seine Wirksamkeit auf jene Städte nicht erstrecken kann, so erlauben wir uns, hiermit einen besondern Aufruf zu erlassen und um Beiträge für jene Städte zur Sorge für die Verwundeten dringend zu bitten, indem wir bereit sind, solche Beiträge in Empfang zu nehmen und an jene Städte zu befördern.

Leipzig, den 16. Juli 1866.

Geheim-Rath Wächter, Goethestraße Nr. 6.

Herrmann Cubasch, Firma: Wilhelm Röder senior.

C. G. Reissig, Firma: C. G. Reissig & Co.

W. Heymann, Firma: Heymann Welter & Co.

Club Français

de la Réunion commerciale. L'assemblée de ce soir aura lieu au jardin italien, coin de la Frankfurter- et Lessingstrasse.

Die Mitglieder des Gesangvereins Liederhort werden erachtet, sich heute Nachmittag 2 Uhr in der Wohnung ihres Dirigenten einzufinden.

Der Vorstand.

Öffentlicher Dank.

Bei unserm Ausmarsch von Leipzig nach Modau können wir nicht unterlassen, für die liebevolle Aufnahme und Bewirthung unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Einige Mannschaften vom 2. Bataillon 4. Garde-Regiment zu Fuß.

Berühlungs-Anzeige.

Carl August Herfurth, Gläsermeister,
Johanne Rosine Herfurth geb. Härtling.
Leipzig, den 15. Juli 1866.

Sonntag früh 1 $\frac{1}{2}$ Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt eines Läufers hochfreut.

Leipzig, den 16. Juli.

Ferdinand Schnell.

Ernestine Schnell geb. Hellriegel.

Heute früh 8 Uhr wurde uns ein Mädchen geboren.
Leipzig den 16. Juli 1866. Valentin Weihrauch.
Julie Weihrauch, geb. Geißler.

Dank.

Dank allen denen, welche uns während der Krankheit und beim Begräbniss unseres heuren Vaters, Groß- und Schwiegervaters des Schriftsetzers J. G. Seidler so theilnehmend mit Rath und That zur Seite standen. Dank dem Herrn Dr. Lampadius für seine im Hause so wie am Grabe vom Herzen zum Herzen gesprochenen so trostreichen Worte; der beste Trost für unsere so tiefbetrübten Herzen. Dank den Mitgliedern der Brodhaus'schen Offizin für ihre ehrenvolle Begleitung und ihren so erhebenden Gesang am Grabe. Dank auch dem Herrn Dr. Kindermann für seine so lange, sorgsame und liebevolle Behandlung. Dank noch allen denen, welche seinen Sarg so reichlich mit Blumen schmückten.

Leipzig und Glauchau, den 16. Juli 1866.

Die trauernden Hinterlassenen.

Dank.

Burkliggelebt vom Grabe unseres heuren Bruders, Schwagers und Onkels, des Handarbeiters Karl Werner, fühlen wir uns verbunden allen Denen, welche seinen Sarg so reichlich mit Blumen schmückten, sowie seinem Vorgesetzten, Herrn Brandmeister Schindler, für seine liebevolle Handlung unsern herzlichsten Dank auszusprechen; wer den Verstorbenen kannte, wird unsern Schmerz ermessen.

Leipzig, den 17. Juli 1866.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank!

Allen, Allen Dank für den reichen Blumenschmuck und die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme vor und bei dem Begräbniss meiner Gattin, Frau Eva Hertig, besonderen innigen Dank aber dem Herrn Dr. med. Beck für seine aufopfernde, unermüdete Thätigkeit und Sorgfalt, während der Krankheit der Geschiedene, und den geehrten Sängern für das am Vorabend ihres Begräbnisses gebrachte Ständchen. Mag der Höchste von Allen ähnliche Schicksale fern halten.

Leipzig, den 15. Juli 1866.

Aug. Hertig u. Kinder.

Gestern Nachmittag verunglückte in der Gegend zwischen Bornitz und Riesa bei Ausübung seines Berufes unser treu sorgender, braver Gatte, Vater, Sohn, Bruder und Schwager, der Schaffner an der Leipzig-Dresdner Eisenbahn Christian Heinrich Robert Schubert und fand auf der Stelle, viel zu früh für uns, seinen Tod.

Den vielen Freunden und Bekannten zeigen dies hierdurch in tiefstem Schmerze mit der Bitte um stille Theilnahme an Leipzig, am 15. Juli 1866. Die Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet heute Dienstag Nachmittag von Friedrichstraße Nr. 40 aus statt.

Gestern verunglückte beim Baden mein Commis

Herr Gustav Ermischer aus Dresden,

der einzige Sohn seiner tiefbetrübten Eltern. Ich verliere an ihm einen treuen und braven Mitarbeiter, dem ich stets ein ehrendes Andenken bewahren werde.

Leipzig, den 16. Juli 1866.

Gustav Steckner.

Heute früh 7 Uhr endigte das nur dem Wohlthun geweihte Leben unserer heueren, unvergesslichen Cousine, Fräulein Caroline Verçiani.

Leipzig, den 16. Juli 1866.

Prof. Dr. Heinichen und Familie. Emilie Böttcher geb. Heinichen und Sohn.

Gestern Nacht 11 $\frac{1}{2}$ Uhr entschlief sanft und ruhig unsere geliebte Tochter Melanie im Alter von 14 $\frac{1}{2}$ Monaten, was tiefschlagt anzzeigen.

Leipzig 16. Juli 1866.

Ferdinand Petermann.

Pauline Petermann, geb. Ködder.

Gestern Abend 9 $\frac{1}{2}$ Uhr verschied nach 14tägigem Krankenlager unsere innigstgeliebte Tochter und Schwester,

Jungfrau Hilda Hözel,

im Alter von 20 Jahren 3 Monaten. Diesen schmerzlichen Verlust zeigt hierdurch lieben Freunden und Verwandten an, mit der Bitte um stilles Beileid.

Leipzig, den 15. Juli 1866.

Wilh. verw. Hözel nebst Geschwistern.

Das heute früh erfolgte Ableben des Fräulein Caroline Friederike Adolphine Berchtold beeindruckt sich ihren Verwandten und Freunden hiermit ergebenst anzuseigen.

Leipzig, den 16. Juli 1866.

Dr. Gustav Haubold,
Testamentsvollstrecker.

Sonntag Nachmittag 2³/₄ Uhr starb nach dreiwöchentlichem Krankenlager Fräulein Louise Gräser aus Münster in ihrem noch nicht vollendeten 24. Lebensjahr fern von den Ihrigen.

Um stilles Beileid bittet

Wilhelmine verw. Neumann nebst Familie
Leipzig, 16. Juli 1866. im Namen der Hinterlassenen.

Die Mitglieder des Vereins ehrenvoll verabschiedeter Militärs

werden zu der heute am 17. d. Nachmittag 3 Uhr stattfindenden Beerdigung des auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn verunglückten Schaffners Kamerad Schubert eingeladen, die Inhaber der Mitgliedsnummern von 351 bis 450 zur Begleitung commandirt.

Besammlung Sternwartenstraße 3/4 3 Uhr Nachmittag.

Fr. Nestler, d. B. Vorsteher.

Städtische Speiseanstalt. Mittwoch: Milchhirschen mit Buder u. Zimmet, von 11—1 Uhr. — **Der Vorstand.** Meyer.

Angemeldete Fremde.

Afian, Kfm. a. Halle, Tiger.	Ingersley, Gutsbes. a. Karlsbad, S. de Baviere.	Stoddart, Chemiker a. San Francisco,
Arnold, Kfm. a. Greiz, Münchner Hof.	Kähler, Ledechdr. a. Chemnitz, Bamberg Hof.	Tietz, Maschinenfabr. a. Chemnitz, und
Bürger, Lehrer a. Weissenfels, Stadt Köln.	Kühn, Kfm. a. Nürnberg, Hotel de Prusse.	Sondermann, Maschinenfabrikant a. Chemnitz,
Bonner, Agent a. San Francisco, braunes Ross.	Krügelnstein, Kfm. a. Dresden, grüner Baum.	Hotel Stadt Dresden.
Bosse, Privat. a. Berlin,	Kirsten, Kfm. a. Grimmaischau, Stadt Gotha.	v. Schröder, Leutnant a. Schwerin, S. de Bav.
Brandis, Kfm. a. Neustadt a. D.,	Kuhner, Eigentümer a. Wissau, w. Schwan.	Stephani, Kfm. a. Sternberg, Stadt Köln.
Bock, Kfm. a. Magdeburg, und	Kiesewetter, Töpfermeister n. Frau a. Baw. und	Steinhäuser, Frau Ger. Kathrin n. Familie a.
Beeger, Kfm. a. Trier, grüner Baum.	Köderitz, Actuar a. Schandau, Stadt Nürnberg.	Gittau, Hotel zum Palmbaum.
Bennendorf, Kfm. a. Berlin, Stadt London.	Krähe, Apotheker a. Zeitz, Stadt Braunschweig.	Stobolski, Kfm. a. Minsk, und
Burr, Chemiker a. San Francisco, S. St. Dresden.	v. Klein, Offizier a. Schwerin, Hotel de Baviere.	Schneider, Kfm. n. Fr. a. Magdeb., g. Elephant.
Beyer, Kfm. a. Hohenstein, weißer Schwan.	Landmann, Kfm. a. Fürth, Hotel z. Palmbaum.	Schindler, Sattlermeister a. Waldenburg, Tiger.
Böhme, Kfm. a. Eisenwerk Erla, St. Nürnberg.	Lommatsch, Hotelbes. n. Bruder a. St. Petersburg,	Scheumann, Cand. phil. a. Jena, St. Hamburg.
Brauny, Schauspieler n. Familie a. Riga, und	goldner Elephant.	Schubert, Holzhdrl. a. Rothenkirchen, br. Ross.
Bock, Oberinst. a. Berlin, Hotel de Baviere.	Kattermann, Fabr. a. Görlitz, Stadt Hamburg.	Seiffert, Leutn., Intendantur-Secré. a. Berl., und
Christania, Kfm. a. Erfurt, goldner Hahn.	Lust, Kfm. a. Bamberg, und	v. Stürner, Hauptm. a. Dresnitz, S. de Prusse.
Cohn, Kfm. a. Hannover, Hotel Stadt Dresden.	Liebig, Kfm. a. Altenburg, grüner Baum.	Schöne, Kfm. a. Löbau,
Glaub, Bürgermeist. a. Joh.-Georgenstr. St. Nürnberg.	Littner, Rent. n. Tochter a. Gr. Sandersleben,	Schindler, Deconom a. Gardelegen,
v. Guten, Kfm. a. Buenos Ayres, Restauration	Stadt Braunschweig.	Schopper, Deconom a. Adorf, und
des Berliner Bahnhofs.	Meyer, Kfm. a. Halberstadt, braunes Ross.	Sattler, Kfm. a. Magdeburg, grüner Baum.
Engelhardt, Intendant nebst Diener a. Berlin,	Murd, Musksdir. a. Braunschweig, Lebe's S. g.	Schiller, Kontrolleur a. Dresden, blaues Ross.
Hotel de Prusse.	Matting, Leutnant, Adjutant a. Güstlin, Hotel	v. Seckendorf, Baron, Obersleutnant a. Güstlin,
Gedmann, Kfm. a. Hannover, S. St. Dresden.	Stadt Dresden.	Hotel Stadt Dresden.
Fürst, Kfm. a. Berlin, Hotel zum Palmbaum.	Mayer, Kfm. a. Glauchau, und	Schädel, Kfm. a. Glauchau, und
Flaggenbaum, Kfm. a. Baden, St. Hamburg.	Main, Frau Part. a. Göttingen, St. Nürnberg.	Schwarz, Kfm. a. Greiz, Münchner Hof.
Günzel, Kfm. a. Gera, Stadt Köln.	Nitsche, Kfm. a. Eisenstock, grüner Baum.	v. Sucrow, Pr. Leutnant a. Schwerin, S. de Bav.
Hempel, Kärber a. Reichenbach, S. zum Palmb.	Niese, Dr. a. Sulza, West. d. Thüringer Bahnh.	Ulrich, Kfm. a. Werdau, Hotel de Prusse.
Hanns, Schneider a. Perleberg, g. Elephant.	Neumann, Kindfrau n. Kindern a. Neustadt a. D.,	Weidner, Kfm. a. Hannover, S. z. Palmbaum.
Henne, Kfm. a. Döbeln, Stadt Hamburg.	Nicolaistraße Nr. 38.	Winter, Frau Rent. nebst Tochter aus Dresden,
Howard, Conservatorist a. Boston, Lebe's S. g.	Picker, Kfm. a. Nowogrodeck, und	goldner Elephant
Hartung, Kfm. a. Erfurt, grüner Baum.	Plaude, Müller a. Perleberg, goldner Elephant.	Wahrendorf, Telegr. aus Magdeb., Lebe's S. g.
Haupt, Kfm. a. Reichenbach, S. z. Dresden B.	Penzold, Kfm. a. Dresden, goldenes Sieb.	Winkler, Leutnant a. Güstlin, Hotel de Prusse.
Hecht, Kfm. a. Hannover, Stadt Nürnberg.	Rensch, Maschinenfabr. a. Grimmaischau, Stadt	Wauer, Justizrat a. Neudietendorf, Hotel zum
Jasse, Kfm. a. Hamburg, Stadt Nürnberg.	Nürnberg.	Dresden Bahnhof.
Jalobs, Kfm. a. Görlitz, Lebe's Hotel garni.	Noth, Kfm. a. Hamburg, Münchner Hof.	Wolf, Kfm. a. Burgstädt,
Izelauf, Chemiker aus San Francisco, Hotel	Singer, Kfm. a. New-York, Stadt Nürnberg.	Wachsmuth, Kfm. a. Oldenburg, und
Stadt Dresden.	Seidel, Hdsm. a. Schönheide, St. Braunsch.	Weidner, Privatiere a. Frohburg, Stadt London.

Geistliche Gerichtssetzung.

Leipzig, 16. Juli. Das königl. Bezirksgericht sprach heute unter dem Präsidium des Herrn Justizrats Dr. Rothe den hiesigen Maschinenarbeiter August Eduard Herzog, welcher angeklagt war, aus dem Nachlaß eines bei ihm wohnhaft gewesenen, am 28. September v. J. verstorbenen Schriftsetzers aus Ilmenau ein Sparcassenbuch mit 43 Thlr. 15 Mgr. 2 Pf. Einlage entwendet und kurz darauf beim hiesigen Leibhause zu erheben versucht zu haben, des ihm beigemessenen straf- und beziehentlich flagfrei.

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 16. Juli. Berg.-Märk. E.-B.-Act. 143¹/₂; Berlin-Anh. 200; Berlin-Potsdam-Magdeb. 194; Berlin-Stettiner 123; Breslau-Schweid.-Freib. 131¹/₂; Köln-Windm. 147¹/₂; Cosel-Oderb. 49³/₄; Galiz. Carl-Ludwigb. 70; Mainz-Ludwigsh. 123; Medienb. 67; Fr.-Wlh.-Nordb. 65³/₄; Oberschl. Lit. A. 160¹/₂; Desterr.-Franz. Staatsbahn 95¹/₄; Rhein. 113; Rhein-Nahebahn 28¹/₄; Südbahn (Lomb.) 99³/₄; Thüringer 129⁷/₈; Warschau-Wien 56¹/₂; Preußische Anleihe 5% 99³/₄; do. 4¹/₂% 92¹/₂; do. St.-Sch.-Scheine 3¹/₂% 79¹/₂; do. Prämien-Anleihe 115; Desterr. Metall. 5% 42¹/₂; Desterr. National-Anleihe 47¹/₂; do. Credit-Loose 52¹/₂; do. Loose von 1860 55;

do. von 1864 31¹/₂; Dest. Silberanl. 53¹/₂; Österreich. Bank-Noten 80; Russ. Präm.-Anl. 77¹/₂; Russ. Poln. Schatzoblig. 4% 61; Russ. B.-N. 67³/₄; Amerikaner 71¹/₂; Braunsch. Bank-Actien 79; Darmstädter do. 77³/₄; Dessauer do. 84; Disc.-Comm.-Anteile 93¹/₂; Genfer Credit-Actien 31; Geraer Bank-Actien 100; Gothaer Priv.-Bank-Act. 94; Leipziger Credit-Act. 74; Meininger do. 93; Nordd. Bl. do. 113⁷/₈; Preuß. Bank-Anth. 145; Dest. Credit-Actien 51; Sächs. Bank-Actien 95; Weimar. Bank-Act. 93; Wien 2 M. 73³/₄. — Fonds und Eisenbahnen fest.

Liverpool, 14. Juli. (Baumwollenmarkt.) Heutiger Verlauf 8000 Ballen. Der Markt ist ruhig. Middle Orleans 14, middl. Georgia 14¹/₂, fair Dollerah 9¹/₂, middl. fair Dollerah 8¹/₂, Dollerah 7¹/₂, Bengal 6³/₄, Neu-Orla 10¹/₂, Pernambuco 16, Negyptische 20¹/₂ P.

Berliner Productenbörse, 16. Juli. Weizen pr. 2100 Pf. loco 44—69 ab nach Dual. bez., Juli-August 60. — Getreie pr. 1750 Pf. loco 33—42 ab nach Dual. bez. — Hafer pr. 1200 Pf. loco 27¹/₂. — Spiritus pr. 8000% Lr. loco 13³/₄ ab, pr. d. M. 13⁷/₈, Septbr.-Octbr. 13³/₄ fest. — Roggen pr. 2000 Pf. loco 42³/₄ ab, pr. d. M. 42, Septbr.-Octbr. 42¹/₂ unverändert. — Rübbel pr. 100 Pf. loco 12¹/₂, pr. d. M. 11¹/₂, Septbr.-Octbr. 11¹/₂, April-Mat — fest.

Schwimm-Anstalt. Temp. 18¹/₂° in der Luft, 18¹/₂° im Wasser Mittags 12 Uhr.

Händels Bad in der Parthe. Temp. des Wassers den 16. Juli Ab. 6 U. 19° R.

Berantwortlicher Redakteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags von 1/2 11—1/2 12 Uhr und Nachmittags von 5—6 Uhr im Redaktionssalze: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von G. Volz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.